

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärt
verandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifache Zeile Petitdruck oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

№ 90.

Halle, Sonnabend den 17. April. (Mit Beilagen.)

1880.

** Unterhandlungen mit der Curie.

Ueber den Stand der Verhandlungen mit der römischen Curie herrschen in letzter Zeit zwar verschiedene bunte Gerüchte, die in der Hallischen Zeitung demontirt werden konnten, es erübrigt aber nur zwei feste Anhaltspunkte, von denen auf den tatsächlichen Stand der Dinge geschlossen werden kann: das päpstliche Schreiben vom 24. Februar d. J. an einen nicht antirenden katholischen Geistlichen und der Staatsministerialbeschluss vom 17. März d. J., der in diesen Tagen zur öffentlichen Kenntniss gelangt ist. Das Breve spricht nur die Ansicht des Papstes der katholischen Kirche aus, dass es nicht im Widerspruch stehe mit den Satzungen der katholischen Kirche, wenn die Bischöfe der Staatsbehörden von der beabsichtigten Einsetzung Geistlicher in Seelsorgerstellen Anzeige machen, ohne dass die Wirkung dieses zu thun hinzugefügt wäre. Der Staatsministerialbeschluss stellt sich daher in äußerst ansehnlicher Form auf den Standpunkt, bevor nicht durch die That der Ernst auf ultramontaner Seite bewiesen ist, kann von staatlichen Zugeständnissen nicht die Rede sein. Dann erst wären wir in der That auf dem Standpunkt angelangt, den beide Theile vor 2 Jahren einnahmen, als plötzlich durch den Tod des Cardinals Franzini's die zwischen dem Reichskanzler und dem Fürsten Metella zu Kriffingen gepflegten Verhandlungen eine gewisse Theilnahme höchst unwillkommene Unterbrechung erlitten. Die Basis der Verhandlungen ist somit genau dieselbe geblieben, wie sie durch das französische Schreiben an den regierenden Papst vom 10. Juni 1878 festgestellt, vom Kultusminister Dr. Falk am 11. December 1878, von seinem Nachfolger am 5. Februar 1880 im Verlaufe zum Ausdruck gebracht ist: Unterhandlung ohne Verletzung von Fragen, die zu prinzipiellen Gegenständen führen, auf dem Boden tatsächlicher Entschloßung. Die parteilosen Parteien sollen sich nicht fragen: vergeblich ich meinem Prinzip nichts? sondern: wie weit kann ich dem Gegner — dazu hat ja das Kulturkampfgesetz die preussischen Staat und die Curie gestempelt — entgegenkommen ohne meine vitalen Interessen zu verletzen? Zu den Punkten, die wieder eine Verletzung der Gesetze nach den strengen Prinzipien mit sich führen, gehört nun in erster Reihe vor die Anerkennung der Angehörigkeit der Bischöfe auf Grund des Gesetzes über Verleihung und Anstellung von Geistlichen vom 11. Mai 1873. Wiederherstellung des diplomatischen Verkehrs. Bei dem bischöflichen Episkopalvertrage gegen die sog. Kulturkampfgesetze handelte es sich auch keineswegs um eine definitive Vereinbarung gegen sämtliche Details der Maßregeln, sondern lediglich um eine Regierung der zum Ausdruck gelangten Prinzipien. Wie zur Konfliktzeit die Lösung erzielte, diesem Ministerium keinen Vorwurf, ohne damit gegen eine einzelne Schrift der Regierung missbilligen zu wollen, so sollte auch hier der Protest sich nur gegen das System richten. In der schärfsten Konsequenz durchgeführt, hat allerdings der feste Kampf auch gegen geringe und als accep-

tabel erklärte Messerlichkeiten selbst zu der Verwahrung einer großen Anzahl von Pfarreien geführt. Gerade aber in diesem so beklagenswerthen und von dem Centrum mit Eifer überroft gefürchteten Zustande, daß Bischöflicher iore Seelsorger entbehren müssen, ist der Staat vollkommen machtlos in der Förderung, während die Bischöfe denselben die allerleichtesten Maßnahmen der Kirche wären. Und warum sträubt sich denn so lange die Curie in Preußen zuzulassen, was in anderen Ländern längst überhört genehmigt ist? Weiß sie doch, daß kann gerade die empfindlichsten Bestimmungen der sog. Maßregeln sofort anwendbar und unumstößlich werden.

Der Förderung der Angehörigkeit, ja theilweise weit mehr als überhaupt in dieser Richtung von preussischen Staat verlangt wird, hat sie sich in anderen Ländern längst zu terworfen. So theilen die Bischöfe von Münster schon seit Jahren der grobherzoglichen Regierung von Oldenburg die Namen der einzusetzenden Pfarren mit und lassen der Colationsurkunde die Worte „consentiente Magno Duce Oldenburgensi“ beifügen, so wird in Pöppe, Detmold, in Waldeck, in Sachsen-Weimar die besagten Personen der Staatsbehörde Anzeige gemacht und ihr etwaiger Einspruch berücksichtigt, so werden in Sachsen-Weimar die Pfarren mit nur laudenswürdigem Genehmigung besetzt.

Sollte wirklich eine Störung in dieser so wichtigen Angelegenheit eingetreten sein? Sollten wirklich hegenbe unwillige Stimmen Einfluß zu Rom erlangt haben, während das Centrum wiederholt erklärt hat, was vom heiligen Stuhle abgemacht ist, dem unterworfen wir uns unbedingt, das ist für uns Gesetz? Unverkümbt dürfen wir den innigen Wunsch und die feste Hoffnung ausdrücken, daß den Leitern der Verhandlungen die Klappen und Untiefen, die sich zeigen sollten, nicht einschleichen und durch das rührende Fahrwasser verhängigen Wohlwollens in den Hafen des Friedens endlich zum Wohle und Besten des Vaterlandes einlaufen.

Gelegentliche Depeschen.

Wien, 15. April. Das „Freientblatt“ meldet, die Gruppe Reichshild geteilt sofort nach der Fortsetzung des betreffenden Gefechts durch den Reichsrath, wahrscheinlich Anfang Mai, die Finanzierung der neuen ungarischen Leese vorzunehmen. — Dem „Tagblatt“ zufolge ist der Stand der Saaten in Ungarn fortbauern dünnlich.

Peß, 15. April. Das Unterhaus hat die auf die Rekonstruktion Sjagobins bezüglichen vier Gesetzesvorlagen in der General- und Spezialdebatten ohne wesentliche Aenderung angenommen.

Petersburg, 15. April. Die Beförderung im Befinden der Kaiserin dauert mit geringen Schwankungen fort; der Schlaf und der Appetit sind ziemlich, die Kräfte nahezu wie früher.

— Um Befinden des Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff ist keine wesentliche Aenderung eingetreten; der

Schwächezustand ist der nämliche; während der Nacht und auch am Morgen stellte sich zeitweilig große Erregung, verbunden mit Hallucinationen, ein. Die Störungen in den Verarmungsorganen haben sich nicht wiederholt.

Charlow, 14. April. Das Militär-Kreisgericht hat den ehemaligen Lehrer Alexander Winogradoff wegen Verbreitung verbotener Schriften zum Zweck des Umsturzes der bestehenden Regierungsform zu einer 3monatlichen Gefängnisstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht für 3 Jahre verurtheilt.

London, 15. April. Am nächsten Dienstag findet in Windfor ein Cabinetrath unter Vorsitz der Königin statt.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorhergehenden Depeschen.)
Einem aus Wien kommenden Privattelegramm zufolge sei zur Zeit daran nicht zu denken, daß der Ministerpräsident Taaffe seine Entlassung nimmt. Nach der Wiener Allgemeinen Ztg. ist es dagegen sicher, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses bevorsteht, da man sich maßgebenden Kreis darüber überzeugt habe, daß weder ein Ministerium der Rechte noch der Linken eine ausreichende Majorität finden würde.

Preussenther bereitet ein eingehendes Rundschreiben an die Vertreter Frankreichs im Auslande vor, das in kurzen abgefaßt soll. In demselben spricht er sich über alle Fragen der auswärtigen Politik aus, die seit seinem Amtsantritt in Erwägung gekommen sind. — Der Minister des Innern hat 19 deutsche Socialisten ausgewiesen, die in Paris Veranlassungen hielten, von welchen die Polizei unterrichtet war. Eine der letzten Veranlassungen führte zu Anfechtungen und Gewaltthaten gegen eine Person, die von den Socialisten für einen Volksheimlichen gehalten wurde. Hiedurch wurde die Ausweisung veranlaßt. — Die clericalen Blätter veröffentlichen heute einen langen Brief des Cardinals Guibert, Erzbischof von Paris, der an den Präsidenten der Republik gerichtet ist und Protest gegen die Maßregeln erhebt. Cardinal Guibert erklärt, es sei seine Pflicht, der Regierung, welche behauptet, sie wolle die Religion nicht schädigen, die Augen zu öffnen: die Religion sei getroffen und die Kirche deshalb in Trauer.

Auch in England beschäftigt man sich mit den Folgen, welche der Ausbau der serbischen Bahnen für die kommerzielle Entwicklung des Fürstentums haben dürfte, und redet je nachdem eintrübslich dem Bau der Bahn nach Salonichi das Wort, von welcher sich der englische Handel große Vorteile verspricht.

Das Amtsblatt des Wlajets Koffow und die Sturari „Schpora“ veröffentlichen eine Proclamation der Porte an die Bewohner der an Montenegro abzutretenden Gebiete, in welcher die Bevölkerung aufgefordert wird, sich in das untermeilliche Schicksal zu fügen und nicht durch Widerstand der Porte Verlegenheiten zu bereiten. Denjenigen, welche auszuwandern wollen, werden Grundstücke in den Wlajets Peristina und Bitola (Monastir) versprochen. Wlajetar Pascha sandte

Mannes vormal, wie ich es leider nicht sehen konnte, denn er stand hinter meinem Stuhle, als ich die Geschichte von la Bello et la Bette zum Besten gab — es muß sehr komisch gewesen sein!“

„Zum Wirtenschein sehr leichtsinnig!“

„Wah, die Gelegenheit kam mir erwünscht. Wenn Dir Titine mit jenem schmachtenden Augenausschlag gesagt hätte: „Mon ami — si j'étais libre“ — er versank in träumerisches Nachdenken.“

Henrich schritt auf dem dielen Teppich, der jeden Schritt unerbäglich machte, auf und nieder. Egon's heitere, übermüthige Auffassung von Leben und Tod war ihm völlig unbegreiflich. Wohl hatte auch er das Leben genossen, seine Stellung als reicher, junger Mann bewahrt, aber nie war Sorglosigkeit im Weder gemischt gewesen; wenn er ihn an die Lippen setzte, gütige Berechnung über den Rand. Ein Gefühl von Reiz erfaßte ihn, — er hätte fast gewünscht, einmal mit solch heiterem Leichtsinne dem Tode ins Antlitz leben zu können.

„Daß Du Winfried mit in die Sache verwickelst,“ sagte er nach einer Weile dem Andern vorwurfsvoll. „Wenn sie unglücklich endet —“

„Wah, wer wird zu früh Untergang anstimmeln! Winfried hätte es nicht verziehen. Er ist eigentlich viel vernünftiger als ich, nimmt sich aber der Dinge mit heiligem Eifer an. — Meine Depesche empfangen, verziehen, Urlaub haben, incognito hier eintreffen, das war so schnell gethan, wie gesagt. — Ah, und da bist sie!“

Er eilte nach der Thür und ließ zwei Herren, denen man trotz der Glühstunde den militärischen Beruf ansah, eintreten. „Krieg bis zum Falten der Loge,“ rief er munter.

„Krieg bis auf's Heuer!“ entgegnete der Eine.

Winfried gab ihm die Hand.

„Egon, ich habe an die Mutter gedacht — einen Ausgleich verständig, er ist schlag fehl!“

„Das mußte so sein,“ sagte der Aeltere. „Und nun, Herr von Bollen?“

Der starr über seinen glänzenden Schnurrbart.

*) S. Nr. 81 unserer Zeitung, erste Beilage S. Red.

22) Die Kinder der Frau von Bland.

Roman von G. Veky.
(Verfasserin von „Die Erbin des Erbes“ — „Kämpfe und Ziele“ etc.)
(Fortsetzung.)

Nach einmal dreizehn Monate das schöne Antlitz zu ihm.
„Dennst, ich werde nie mehr um diese Zeit das Haus verlassen.“

Was er sagte, hörte sie nicht, sie schleppte sich kraftlos zu einem der nächsten Sessel und barg das Haupt an dessen Lehne.
„Wenn er eine Abnung hätte — er hat sie nicht — aber wenn! Hubert, Hubert!“

Sie zitterte, die sonst so Starke, wie sie sich die Gefahr ausmalte, in welche sie Hubert, seine Mutter, sich selber bringen konnte, wenn Henrich sie erfährt, daß sie in der Valdeggasse war. Sie wußte, er war eine rachsüchtige Natur. Ihr graute! Es war ihr, als höre sie die sanfte Stimme von Hubert's Mutter plötzlich zu einer drohenden, verwünschenden werden.

Hatte sie laut geredet, einen Namen genannt? Sie zuckte erschrocken empor, zum ersten Mal pflichtete sie einem Ausdruck ihres Gatten bei, Miß Mary erschien immer da, wie sie unwillkommen war. Sie warf mit rascher Bewegung Hut und Mantel ab und fragte die vor ihr Stehende möglichst unbedungen, ob auch sie die Schwüle des Sommergases empfunden.

Als Henrich oben bei Egon von Bland eintrat, fand er benelben in einem Schattensessel, Kniee aus seiner Cigarette dem Kiste zulobend.

„Du hast lange warten lassen!“ begrüßte ihn der, ohne sich aus seiner liegenden Stellung aufzurichten.

„Ich habe, was Du eigentlich thun solltest, gethan, die Berlemaachrichten verglichen,“ sagte Henrich mit der Wärme des gewissenhaftesten Geschäftsmannes.

„So hätte ich Dir zu danken und würde es unter jeder Bedingung thun, zu einer anderen Stunde. Aber — heute Abend! Theurer Freund, verlaßte Alles! Es ist nicht das erste Mal, daß ich das Spiel mag, ich habe auch nicht die geringste Furcht, wenn Du Dich überzeugen kannst, indem Du meinen Brief fällst.“

Nicht die Spur von Erregung! Aber Gefühle? Bon homme, nein! Möglich ist es ja doch, daß ich morgen um diese Zeit nicht mehr des Lebens freud — also genossen, was noch mir geblieben. Ich erwarte Winfried und Herrn von Bollen, und dann begreifen wir uns a quatre in den Sportklub, wo circa fünf Andere uns zum Souper erwarten. Es treibt mich, Titinens Wohl noch in Champagne zu trinken, ehe ich meine Liebe zu ihr mit dem edelsten aller Säfte, mit Blut besiege.“

Henrich setzte sich dem Sterbenden gegenüber.
„Ich weiß nicht, Egon, soll ich Dich beneiden oder — bemitleiden!“

„Wah, wäre ich in Deiner Lage, ich tödte das Erstere. Unglücklicher Mensch, dem die Götter an Stelle der Gefühle nur Sinn für Zahlen gesetzt. . . Dich hätte eine Titine nie angehoben — geschweize denn . . . S, Henrich, Augen und ein Lächeln, eine Arme von Frauen kann ins Hells rücken, sie steigt über Alle.“

Henrich zog seine Manschetten herab.
„Ich muß an den Mann denken —“

„Verwundliche Situation, was?“ lachte Egon, „immer die Hand am Degenknopf, um dies fragliche Gut zu verteidigen. Warum hat er auch die Hände darnach angestreckt, warum, frage ich Dich!“

„Warum würde sie seine Gattin? war Henrich hin.
„Wie das so kommt! Mädchenunverstand! Weißt Du, ich gebe den Franzosen Recht, erst die Frau von dreißig Jahren ist der Gegenstand würdigen Interesses. Nimm Renate an — dente sie nicht als Deine Frau und meine Schwester — welche eine Aufgabe mühte es sein, diese Warmwasser zu beleben, — denn, daß sie die Rechte kennt an Deiner Seite . . .“

Henrich richtete sich sehr ernst auf.
„Renate heißt zu hoch —“

„Berkauenen.“ Lachte der Lebemann und warf seine Cigarette fort, um gleich darauf eine neue anzuzünden.

„Wenn Deine Mutter —“

„D, werde nicht fressen, lieber Freund, ich bin nicht in der Stimmung. Ich sage Dir, wenn ich mir das Gesicht ihres

Wie verlautet, soll der Hafen in unmittelbarer Nähe Meissener erweitert und im nächsten Jahre in Angriff genommen werden, da sich der jetzige als unzureichend erweisen hat und bei Hochwasser nicht den gehörigen Schutts zu gewähren vermag. Die enormen Kosten dürften von der Stadt und dem Kreisfiskus aufzubringen sein. Daß sich im convenienten Maße der Handel für Meissener Leben nicht zu zweifeln.

Remittenzen.

[Schwedischer Wechsel.] Am 26. März verfiel in Stockholm der norwegische Baron v. Bodel-Bergsberg, mit ihm schiedmännlich ein Urteil, und der Reich der noch lebenden Geschwisterfamilie Norwegens. 68 Millionen. B. in Norwegen übernahm nur noch 4 Barone und 1 Graf v. Bodel. Nach dem Scheitern dieser besitz Norwegen keinen Anteil mehr. Die Söhne der Betroffenen werden von Adel nicht, da sie sämtlich erst nach Emigration des von Adel aufstehenden Gelezes geboren sind.

[Etwas] auf dem Riesengebirge. Die im Frühjahr vorigen Jahres begonnene Anpflanzung von Edelweiss im Riesengebirge hat glücklicherweise trotz der Strenge dieses Winters nicht gelitten, und so beabsichtigt man, in den verschiedenen Gebirgsstellen weiter damit vorzugehen, und dem Edelweiss noch die Alpenrose aufzusellen, von der man größere Kosten beziehen will. [Die Ruhestätte von San Donato]. Der Verkauf in der letzten Zeit so viel von deren made, haben einen Erlös erzielt, der mit dem von dem Verkauf des Schlosses, des Parkes und der zu beiden gelegenen Ländereien zu gewärtigenden die runde Summe von 12 Millionen Franken anschauen dürfte. Wie es heißt, will Herr Demidoff diese Summe dazu verwenden, in Palermo bei Florenz eine Villa erbauen zu lassen, ganz im Style und in der reichsten Ausstattung vorzugehen, welche der Großherzog Franz von Meidisch sich im Jahre 1869 durch den Bernardo Quarenalanni unter Mitwirkung von Johann von Bologna erbauen ließ.

Mehrheit.

Leipzig, 14. April. Die "Vets. Ztg." bringt folgenden Bericht über die Messe in Leuzen: In den ersten Tagen der Messe entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, und wurde von den stetig abnehmenden Käufern fortgesetzt. Die Aufsicht an Waren war nicht sehr, ein Zeichen des endlich wieder auflebenden Geschäftes. Die Forderungen der Fabrikanten waren meistens höher; dieselben wurden in vielen Fällen durchgesetzt. Die Preissteigerung der Wolle macht immer weiter, wie man wohl sagen kann, unberechtigt hoch. Die Preise für Wolle sind jetzt nicht so hoch, wie sie vor einigen Jahren waren. Der Bedarf an fertiger Wolle ist bei Weitem nicht so groß, wie die übergehende Forderung dadurch am Schlage wäre. Wenn nun auch in Folge dieses die Zufuhrfabriken ihre Preise nur mäßig erhöhen haben, so gelang es ihnen nicht immer, dieselben zu erhalten. Alle Städte und Städtepreise. Als Hauptartikel treten Malmer, besonders Suedenwolle, auf; auch für Export ist einiges aus dem Markt gekommen worden.

Wartberichte.

Magdeburg, 15. April. Randweihen 208-217. Randweihen 206-185. Roggen 175-185. Gerste 150-160. Weizen 175-185. Hafer 150-160. pr. 1000 kg. Mag-

deburger Mehl, 15. April. Kartoffelpflanzung pr. 10000 Uterprocent loco ohne Fass 60,00-60,50. Roggen 175-185. Weizen 220-230. Hafer 150-160. pr. 1000 kg. Mehl 220-230. 6 1/2 bis 20 59 1/2. Roggen 175 1/2 bis 18 1/2. Weizen 220 1/2 bis 230 1/2. Hafer 150 1/2 bis 160 1/2. pr. 1000 kg. Mehl 220 1/2 bis 230 1/2. 15. April. Meisen loco. Termine ferner gegeben, gefund 17000 Ctr. Kainungspreis 213 1/2. loco loco 209-230. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat - 1/2 bez. April/Mai 215-217 1/2 bis 218 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1/2. August/Sept. 215 1/2 bis 217 1/2. Sept./Okt. 215 1/2 bis 217 1/2. Okt./Nov. 215 1/2 bis 217 1/2. Nov./Dez. 215 1/2 bis 217 1/2. Dec./Jan. 215 1/2 bis 217 1/2. Jan./Febr. 215 1/2 bis 217 1/2. Febr./März 215 1/2 bis 217 1/2. März/April 215 1/2 bis 217 1/2. April/Mai 215 1/2 bis 217 1/2. Mai/Juni 215 1/2 bis 217 1/2. Juni/Juli 215 1/2 bis 217 1/2. Juli/Aug. 215 1/2 bis 217 1

Bekanntmachungen.

Submission.

Die Herstellung von 2 neuen Fuß- resp. Fahrwegen auf dem Friedhofe nebst Fierung des Materials soll im Wege öffentlicher Submissionen vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum
20. April cr. Vormittags 10 Uhr
 auf dem Stadtbanamt einreichen, woselbst die Bedingungen o. offen liegen.
 Der Stadtbanrath.
W. Schultz.

Auction

von lebendem und todtend landwirthschaftlichen Inventar.
Freitag d. 23. April cr. Vormittags 10 Uhr
 soll im Doenitz'schen Grundstücke zu Zansch, Station Reitsch, sämmtlich vorstehendes lebendes und todtend Wirthschafts-Inventar zu dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:
 4 Pferde, 14 Stück Vieh, Schweine, Wagen, Dreifische, Pflüge, Balgen, Eggen, Dreschmaschine, Fegge, Häckselmaschine, Drillmaschine (Alles in vorzüglichem Zustande).
 Stroh, Heu, Futtermittel u. s. w.

Harzer Königsbrunnen.

bestes kohlensaures Mineral-Wasser (Natriumquelle), mit etwas Wein gemischt, ein wohlschmeckendes Tafel-Getränk, empfiehlt
R. Hoffmann, H. Ulrichsstraße 35.

Anglo-Swiss Kindermehl

Nährhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle. Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

Findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung. Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.
 Engros in Leipzig bei **H. H. Brückner, Lampe & Co.**

Halle a/S., d. 15. April 1880.

P. P.

Meinen geehrten Kunden von hier und außerhalb die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein

Leinwand-Aussteuer-Geschäft

von große Steinstraße 23 nach
Marktplatz Nr. 11 verlegt.

Anhem ich für das mir in meinem alten Lokale bewiesene Vertrauen bestens danke, verbitte ich die Güte, mir solches auch in mein neues Lokal gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll ergebent
R. Steinmetz.

Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann, Actiengesellschaft.

Schiffchen- (Singer) und **Schiffchen-** (medium), **Greiser** (Spülen) **Nähmaschinen.**
Nähmaschinen für Schuhmacher und Schneider.
Handmaschinen. **Öel,** **Nadeln,** sowie einzelne **Apparate** und **Maschinentheile.**
 Fabrikate bewährt und anerkannt.
 Der grosse Absatz unserer Fabrikate spricht bedruder denn jede Reklame!
Reparatur-Werkstatt. **F. Lindenheim,** **Plias-Brennerel.**
 Schmeerstrasse 30.

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a/S.

Mätzlicherweg 1. empfehlen ihr Lager von Mätzlicherweg 1.
Stettiner Portland-Cement in verschiedenen Marken.
Pa. Roman-Cement, **Gyps,** **Dachpappen,** **Kienröhrer.**
Thonröhrer zu Wasserleitungen etc. von 5 bis 65 cm leichte Weite nebst allen Sorten Verbindungsstückchen, Schornsteinaufsätze,
Pisoir- u. Cisternen, **Kub- u. Ferkeltruppen,** **Schweineerträge etc.**
Drainröhrer, **rothe u. weisse,** von 30 bis 150 mm leichte Weite,
Chamottesteine vorzüglichste deutsche u. englische Marken,
Chamotteformsteine, **Platten,** **Kesselringe** etc. für alle Feuerungen,
Fussbodenplatten, größte Auswahl, reichhaltigste Muster verschiedener Sorten
künstliche Trottoir-Plaster- u. Bordsteine, **Mauersteine** weiss und rothe, bei billigster, realer Bedienung.

Halle a/S.

Die **Schuh- und Stiefel-Fabrik von Ch. Rutzsch,** Leipzigstr. Nr. 1, empfiehlt zur bevorstehenden Saison ihr gut fortirtes Lager in **Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinderstiefeln** in großartiger Ausführung.
 Bestellungen und Waas und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.
Leipzigstrasse Nr. 1.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen und tücht. Mädchen finden auf Stüttern Stellung.
 Frau **Scholle,** Leipzigstr. 89.

Neelle Bedienung.

Imperialisch Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,
 Havre anlaufend.
Frisia 21. April. **Gellert** 19. Mai.
Westphalia 28. April. **Lessing** 26. Mai.
 von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.
 und ferner als **Extra-Dampfer,**
Wieland 18. April. **Silesia** 9. Mai.
Hamburg, Westindien und Mexico,
 Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
Holsatia 21. April. **Borussia** 7. Mai.
 von Hamburg am 7. und 21. jedes Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschlag in St. Thomas, Via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg.
 Kommtlilitätstraße No. 33/34. (Telegraphen-Adress: Bolten, Hamburg.)
 sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. S. und **Wilhelm Anhalt** in Angerhausen

Hotel „zum Kronprinz“.
 Montag den 19. April Abends 8 Uhr
Vortrag des Afrika-Reisenden Gerhard Rohlf's
 über seine letzte Expedition nach Kufra: Gefangennahme, Ausplünderung und Verehrung.
 Billets à 1. $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ im Hotel „zum Kronprinz“,
 Schülerbillets à 50 $\frac{1}{2}$

Neues Theater.

Cagliostro-Theater.
 Heute Sonnabend den 17. April
 Nachmittags 5 Uhr
Grosse Kinder- u. Schüler-Vorstellung.
 1. Platz 40 $\frac{1}{2}$, 2. Platz 20 $\frac{1}{2}$.
 Morgen Sonntag
Grosse Vorstellung.
 Zum 1. Mal:
Psycho! Proteus!

Caffegarten Trotha
 (früher alte Preussensche Local)
 empfiehlt seine Localitäten mit angenehm eingerichteten Gartenanlagen einem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung bei Abhaltung von Bällen, Ballfahrten und sonstigen Vergnügen größerer und kleinerer Gesellschaften. **Pianino** zur gefl. Benutzung. ff. franz. **Billard**. — Schießstand mit sichersten Verfahrregeln steht Schützen zur Verfügung. Für gute und prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

W. Büchner.
 Apotheker Benemann's **Restitutions-Fluid**
 ist gegen **Verrenkungen, Sehnenzerrungen** etc. bei **Hunden, Hinzvieh** u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbefolgung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Exzellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à fl. 1. $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ im General-Depot von **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**
 i. A. S. b. **H. M. Schreiber,** in Löbstein bei **Fr. Rudolf.**
100 Ctr. späte Bierensartefeln liegen zum Verkauf bei **von Otto** in **Cospa** bei **Eilenburg.**

Bullen-Verkauf.
 Ein sehr schöner prunghäufiger holländischer **Bulle,** 2 Jahr alt, steht zu verkaufen in der **Debitumühle** bei **Wesed.** **G. Otto.**
 Eine neunteufende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf in **Sollenb.** Nr. 13.

Damen hoh. Stände sind. bieser Rath. Nr. 2. Hülse bei. ein. pratt. Frau. Nr. 2. „Brü“ „Invalidehand“, Leipzig.

1000 Mark.
 Gegen Gicht, Rheumatismus etc. selbst in ganz veralteten Fällen wird Prof. Dumont's **Chlormagier** (antrium. Liq.) von vielen Tausend glück. Geheilten als einziges Heilmittel auf's Bestimmte empfohlen. Erfolg gewiss! Wirk. Selbstwirkung wird u. ob. Summe garantiert. Preis $\frac{1}{2}$ fl. 3. $\frac{1}{2}$ fl. 5. gegen Bezahlung. od. Nachnahme vom General-Depot **J. A. Metzger** in **Wolm.**
Pelzsachen übernimmt zum **Conserviren** **Chr. Voigt.**
 Ein Pferd, von 6 die Wahl, ist zu verkaufen. **Bräuer Schlabedach.**

Wagen-Laternen
 von 5 bis 50 $\frac{1}{2}$ stets großes Lager.
Fabrik für Wagen- und Geschirrschläge
J. F. Schäfer,
 Halle a/S., Dachtrigasse 2.
Loose zur 10. Cuedlinburger Ferkelotterie à 3 $\frac{1}{2}$ sind zu haben bei **Ed. Stührath,** gr. Märkerstr. 11.

Berwaltergejud.
 Ein energischer Berwalter in gejeten Jahren, welchem am dauernder Stellung gelegen, ver mit den landwirthschaftlichen Maschinen vertraut ist und namentlich auch mit Säen kann, kann zu **Kobonitz** d. 3. oder auch früher auf einer weimarischen Domaine als **Feldberwalter** placirt werden. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich wegen des Näheren unter Angabe ihrer Empfehlung u. Gehaltsansprüche zunächst schriftlich an Herrn **Rud. Mosse** in **Weimar** unter Obiffr. S. T. 100 wenden.

Einige Gelegenheiten, mit 5 bis 6000 $\frac{1}{2}$ Anzahl, eine sichere Greifzug zu gründen.
 Verf. wegen Uebernahme eines anderen Gesch. meinen in einem verkehrreichen Ort (Bahnhofstation) an d. Kreuzstraße gelegen, **stott gehenden Gathof** mit guten Geb., gr. Gast- u. Fremdenzimmer, schönstem Saal in der Umgegend, überb. Regelbahn, Garten, Eishaus, viel Stallung, 13 Schf. Feld (Weizenboden), vollst. Inventar, **Wie es steht und liegt,** für den festen Preis von 17,000 $\frac{1}{2}$ Rest fest. Mit dem Verf. ist beauftragt **E. Ulrich** in **Grimma** i. S.

Pianino
 und Flügel aus den Fabriken von **Steinway & Sons, Newyork, J. Feurich, Leipzig, Th. Steinweg Nachfg., Braunschweig,** und anderen alten bewährten Fabriken empfiehlt zu Fabrikpreisen
Hermann Tuch jun.,
 Magdaburg, Fürstenwallstr. 7.

Mottenpulver
 von bisher unübertroffener Qualität, in **Edachlein** à 50 $\frac{1}{2}$ u. 1. $\frac{1}{2}$, hat sich seit Jahren stets vorzüglich bewährt. Allen zu haben bei
M. Waltsgott,
 gr. Ulrichsstraße 38.

Als **Feldverwalter**
 in einer größeren Wirthschaft mit **Underfabrik** findet ein tüchtiger junger Mann sofort Stellung. Anmeldung mit Abschrift der Zeugnisse erbeten unt. **G. H. 5154** bei **Rud. Mosse,** gr. Ulrichsstraße 4.

Epilepsie (Fallucht), Krämpfe. Anstellung zur **tabulien delusiva** dieser Krankheit, verordnet von Dr. phil. **Quante,** Schriftst. in **Warandorf, B.-Pfalz.** Meistens überall.

Bürgerverein
 in **Städt. Interessen.**

Sonnabend Abends 8 Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Im tiefsten Schmerz Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute Morgen 9 Uhr unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Gymnasialist **Paul Henzner** an Unterleibsentzündung nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.
 Eisdorf, den 15. April 1880.
Die Hinterbliebenen.

Die Abänderung der Geschäftsordnung des Bundesrats.

Die preussischen Anträge zur Abänderung der Geschäftsordnung des Bundesrats liegen jetzt vor, wenn auch noch nicht formuliert, so doch in einer Denkschrift des Reichstages enthalten. Die Grundgedanken dieser Denkschrift sind man gewiss nicht für unbedeutend erklären können. Der Reichstagler will den Bundesrat wieder zu seiner ursprünglichen Idee, einem persönlichen Zusammenwirken der leitenden Minister, erheben und zu diesem Zwecke die Geschäftsverteilung zwischen wichtigeren und weniger wichtigen und laufenden Verwaltungsaufgaben so regeln, daß die ersteren auf eine oder einige hundert Verordnungen beschränkt werden, die letzteren auf die übrigen Staatsmännern die persönliche Anwesenheit ermöglichen; er will zu demselben Zweck die Substitutionen, die geradezu für verfassungswidrig erklärt werden, möglichst einschränken, den Plenarifikationen mehr tatsächliche Entscheidung gegenüber den Ausschüssen einräumen, wiederholte Befehle einführen und vergleichen. Es wird kaum zu zweifeln sein, daß der Bundesrat diesen berechtigten und sehr maßvollen Vorschlägen ohne Schwierigkeiten zustimmen wird. Ob sie freilich praktisch sehr wesentliche Resultate erzielen werden, ist eine andere Frage, die wir nicht zu entscheiden versuchen wollen. Zweifelhaft scheint namentlich die praktische Möglichkeit, die verschiedenartigen Geschäfte des Bundesrats so auseinanderzuhalten, daß sich in einem Zeitraum die wichtigsten, die persönliche Anwesenheit der Minister erfordernden, in dem anderen die minder wichtigen, auch durch Ersatzmänner zu erledigenden zusammenbringen. Von den weitergehenden, eine Verfassungsänderung in sich schließenden Combinationen, namentlich einer Verschiebung der Stimmenzahl im Bundesrat, die in der Presse lebhaft erörtert worden, ist nicht die Rede. Man wird nach dem Studium dieser Denkschrift aufs neue in dem Eintrud bestärkt werden, daß es eines so gewaltigen Prestigeinstitutes, wie des Entlassungsgeschäftes des Reichstages, schwerlich bedürft hätte, um so gemäßigtere Anträge durchzusetzen.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, 14. April. Vor etwa drei Tagen ist in einem Hause des entlegenen gelegenen „Zaoul Vesolowa“ ein junger Mann Namens Kowaloff verhaftet worden, der dringend verdächtig erscheint, sich an der Vergiftung des Dynamit-Mine in Winter-Palais des Kaisers hervorgetan und beteiligt zu haben. Polizeiliche Recherchen haben festgestellt, daß der dem Souverän verschuldete englische Fischergeselle die Aente an der Dynamit-Mine angeheiratet hat. Derselbe ist ein Sohn eines Gutsbesizers aus dem konnoen Gouvernement. Der Zar hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Kronrath, nach welcher Graf Boris-Melkoff zum Kaiser befohlen wurde. In eingeweihten Kreisen glaubt man annehmen zu dürfen, daß die Frage der Ersetzung Gutschakoff's ausschließlich dem Gegenstand dieser Beratungen biliete, da, wie berichtet wird, der Zar ein Gewicht darauf legt, in dieser Frage die Meinung des Kronrathen zu kennen und dieselbe möglichst seiner Ansicht anzupassen.

Auf Befehl des Grafen Boris-Melkoff wurden an den Weihen der in den nächsten Tagen nach der Insel Sada in zu Deportirten alle wegen politischer Vergehen incriminirten Verhafteten abgeschickt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 15. April.

Auf Veranlassung einer Verfügung des Ministers des Innern ist es, um dem Umwesen der Betheiler, und des Kantreichens entgegenzutreten, als bringend geboten erklärt wor-

Der Todesstempel auf dem Schnof.

Das „N. W. Z.“ vom 15. April schreibt: Aus Raab ist uns gestern Mittags ein kurzgefaßtes Telegramm zugekommen, welches eine so abscheuliche Meldung enthält, daß wir Anstanz nahmen, dieselbe weiterzugeben. Unterdessen ist diese Mitteilung durch andere uns zugekommene Nachrichten bestätigt worden.

Wir theilen daran die ausführlichen und anschaulichen Telegramme, die uns über den außerordentlichen Vorgang aus Raab zugegangen sind. Der eine von unseren dortigen Korrespondenten meldet:

Ende November 1878 wurden zwei aus Böhmen heimkehrende Frauen von zwei Pöbeln durchschnitten, Namens Johann Talacs und Paul Gede, auf grausame Weise ermordet. Jede der Frauen blutete aus 50 bis 62 Wunden. Durch sonderbare Zufälle wurde das Verbrechen sofort entdeckt und Beide wurden dem strafenden Arme der Gerechtigkeit übergeben. Sie wurden dann einige Monate später vom kompetenten Raaber königlichen Gerichtshofe zum Tode durch den Strang verurtheilt. Paul Gede starb im Gefängnis, nicht noch im Sommer des vorigen Jahres. An Johann Talacs wurde heute das Urtheil vollzogen.

Die Justizinspektion ging rasch von Statten. Die Publikation sammt Vollrichtung des Urtheils dauerte keine 12 Minuten. Der Delinquent wollte vor der Justizinspektion noch eine Ansprache an das kleine, erlaubte Publikum halten, aber nach den Worten: „Geheite Verren, gelautete Sie mir, einige Worte an Sie zu richten“ wählte der Staatsanwalt dem Fener Kozalek, schnell waltete er seines Amtes, und dann wurde der Justizinspektion dem Galgen, auf dem er überhanpt nur 2 Minuten war, herabgezogenen.

Mit man nun den Justizinspektion in das Raaber allgemeine Kranenhaus beförderte, geschah das Unerhörte. Der Todestageliebte, mit dem der biesige Gymnasial-Professor Leopold Werbauer elektrische Experimente machen wollte, fing auf der Bahre an zu röhren und in Hände und Füße zu bewegen. Alles erfolgte bei diesem Anblicke. Das Experiment wurde sofort unterbrochen. Der Gerichtsarzt sandte sofort um den Staatsanwalt, er möge ihm Instruktionen erteilen. Die mittelermesse herbeigekommenen Aerzte erklärten alle einmüthig, daß dem Delinquenten die Wirbelsäule instalt gelähmt sei und er blies in Folge einer Wunde, welche er am Halse hatte, und durch die schmerzhaft Berührung derselben durch den Strick in eine Art Starrkrampf gefallen sei, weshalb der Doktor den Tod konstatirt hat.

Der Staatsanwalt hat sich telegraphisch an das Justizministerium gewandt, wegen weiterer Amtshandlung, bisher ist noch keine Antwort da.

Dem Aufsehenstandes geht es immer besser; er hat nun schon die Augen aufgeschlagen. Die Aerzte haben sich dahin geäußert, daß er nach einer zu übersiehenden Lungen- oder Gehirn-Entzündung wieder gesund werden könne. Um die Rettung hat sich besonders Dr. med. Pfeiffer sehr bemüht.

den, durch die polizeilichen Exekutiv-Organen die arbeitslos umherziehenden Personen, welche weder Mittel zu ihrem Unterhalte besitzen, noch Arbeit zu dessen Erwerb ausfinden und von den erteilten Gaben leben, anzuhalten und zur strafrechtlichen Verantwortung zu ziehen. Deshalb werden die Polizeibehörden und Verwaltungen angewiesen werden, gegen Bettler und Landstreicher mit aller Entschiedenheit einzuschreiten und die zu ihrer Verfügung stehenden Organe zur vollen Thätigkeit auf diesem Gebiete anzuregen. Die Verdammten werden mit Bezugnahme auf die Verordnung vom 30. December 1870 über die Landgenossenschaft und die dazu gehörige Dienstinstruktion angewiesen werden, auf die Vagabunden ein nachsames Auge zu haben, sie anzuhalten und vorzuführen. Die Polizeiverwaltungen, namentlich auf dem Lande, sollen von ihren Verfügungen zur Verfolgung des Bettelns und Landstreichens den größtmöglichen Gebrauch machen.

Die seit einigen Tagen colportirte Nachricht, daß der Direktor der dritten Abtheilung des Reichspostamts, Geh. Ober-Postrat Dr. Fischer, zur Disziplinaruntersuchung gezogen und vom Amte suspendirt worden sei, beruht auf Erfindung. Zur Einleitung einer solchen Untersuchung liegt gar kein Grund vor.

Das Reichsgericht wird demnächst in die Lage kommen, einen Schiedspruch bezüglich einer Streitigkeit zwischen zwei Bundesregierungen zu thun. Es handelt sich dabei um eine Anzahl von bei dem hamburgischen Dorfe Eimsbüttel gelegenen, die „hohe Pade“ benannten Feldstücken und um eine Entscheidung, ob letztere zum preussischen oder hamburgischen Staatsgebiet gehören. Hamburg hat sich an den Bundesrat gewendet, welcher beschlossen hat, das Reichsgericht mit der Entscheidung zu betrauen, welcher sich die Regierungen unterwerfen müssen.

Die von dem Vorstand des Vereins Deutscher Tabak-Fabrikanten und Händler in der Versammlung zu Braunschweig angenommene Resolution, welche dem Reichstag überreicht worden ist, lautet wörtlich: Der am 12. April 1880 im Braunschweig verammelte Vorstand des Vereins Deutscher Tabak-Fabrikanten und Händler erklärt: „Daß für die gesamte Tabakbranche die Schwierigkeiten des Ueberganges zu den letzten Steuererläßnissen durch die neuerdings umlaufenden Monopolsprüche und die dadurch im Geschäftsbetrieb herbeigeführte Unsicherheit auf das Empfindlichste verhängt worden. Der ergebenst unterzeichnete Vorstand richtet deshalb an einen hohen Reichstag das dringende Gesuch, durch einen unbedeutenden Auspruch die ersten Befolgung zu zerstreuen und die hiesige Zustimmung der beihilflichen weiten Kreise herbeizuführen zu wollen.“

Dem Reichseisenbahnamt ist vom Präsidium der fischeri-Ausstellung der Wunsch ausgesprochen worden, daß alle Ebnungen lebender Flüsse durchweg auf den künftigen Bahnen möglichst schnell, also mit Anreizigen, zur Beförderung gelangen. Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Bedeutung und den gemeinnützigen Zweck des Unternehmens hat das Reichseisenbahnamt den Minister der öffentlichen Arbeiten ersucht, die Bahnverwaltungen mit einer bezüglichen Ermächtigung versehen zu wollen. Gleichzeitig hat das Reichseisenbahnamt anbeimgelassen, daß rüchsigkeit der über mehrere Bahngelände sich erstreckenden Transporte in denjenigen Fällen, wo etwa direkte Tarife bis Berlin nicht bestehen sollten, die Bahnverwaltungen Weisung erhalten, rechtzeitig Verabredungen zu treffen, welche die thumliche Vermeidung aller Verzögerungen zum Zwecke haben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat entsprechende Weisungen ergehen lassen.

Der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Handelsvertrag ist dem Reichstage bereits zugegangen und von einer Denkschrift begleitet, in welcher der Kauf der Verhandlungen darzulegt wird. Zum Schluß

wird die Erklärung hinzugefügt, daß die Reichsregierung in Uebereinstimmung mit dem Bundesrat der Ansicht gewesen sei, daß die mit Oesterreich-Ungarn getroffenen Verabredungen nicht zu denjenigen Verträgen gehören, welche nach Absatz 3 des Artikels 11 der Verfassung zu ihrem Abschlusse des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung des Reichstages bedürfen. Die Regierung hat deshalb ihre Zusagen an Oesterreich-Ungarn auf solche beschränkt, welche die Creditbehörden für eine Frist von 6 Monaten gewähren könnten, ohne mit Gesetzen in Widerspruch zu treten. Obwohl die Richtigkeit dieser Ansicht im Reichstage bestritten ist, so glaubt der Reichsminister es zwar vermehren zu müssen, daß durch eine nachträgliche Vorlage der im December v. J. ausgetauschten Erklärung rechtliche Zweifel bannert angeht werden, ob die Rechtsauffassung der veränderten Regierung die richtige und ob also jene Verabredungen bis zu dem Augenblicke ihrer Genehmigung durch den Reichstag und der Ratifikation derselben etwa unzulässig waren. Sie wünscht aber sich mit der Betretung in Uebereinstimmung zu setzen und hat es deshalb vorgezogen, die im Uebrigen analoge aber für eine längere Zeitdauer berechnete neue Verabredung mit der österreichisch-ungarischen Regierung im Sinne des Absatz 3, Artikel 11 der Verfassung zu behandeln, um dadurch der im Reichstage geäußerten Auffassung entgegenzukommen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Strenz, Naumburg, 15. April. Heute Morgen verunglückte die Gestraße des Arbeiters Schulze von hier während ihrer Beschäftigung an der Drehschneidung auf dem Gesetze des Gutsbesizers David von hier dadurch, daß sie mit ihren Kleibern dem Betriebe der sich im Gange befindenden Maschine zu nahe kam und von derselben erfaßt mehrere Male herumgeschleudert wurde. Der Tod erfolgte nach wenigen qualvollen Minuten. Derselbe hinterläßt 2 eigene kleine und 4 Stiefkinder. Hohensticht sind die polizeilichen Vorschriften zur Verhütung von Unglücksfällen bei Maschinen nicht unterlassen, worüber die eingeleitete gerichtliche Untersuchung Aufklärung geben wird.

Erfurt, 15. April. Die hiesige kaiserliche Oberpostdirektion beabsichtigt vom Bahnhofe nach dem Telegraphenamt noch ein zweites unterirdisches Kabel zu legen und hat zu diesem Zwecke statt der Submission ein „Anbietungsverfahren“ eröffnet und erwartet „Anbietungen“ mit Angabe des Preises pro laufendes Meter. — Die Direktion der Thüringischen Eisenbahn wird in der nächsten Zeit mit dem Verwaltungsrathe eine gemeinschaftliche Sitzung halten und die diesjährige Dividende festsetzen, man erwartet etwa 8 1/2 % — Vorgezogen caritativ hier das Gericht von einer Entzweiung des nach Frankfurt fahrenden Tageszuges nach bei Weimar. Glücklichverheiratete rekurrierte sich die Saage darauf, daß 2 Ötternagen beim Rangieren aus dem Gleise gekommen waren und dem Schmelzer den Weg versperrt hatten. Die Passagiere mußten in Folge dessen aussteigen und in einem imvorbestimmten Zuge hierherfahren. Von hier aus hat man dann 2 Züge abgelassen, einen fahrbahnfähigen für die hiesigen Passagiere und einen verpackten für die von Weimar und Halle kommenden. — Zu der letzten Sitzung des hiesigen Vereins für Gefäßlehre hat der Herrar Herrmann aus Langenberg bei Zeit einen sehr interessanten Vortrag „über den Nachschuß und seine Geheimnisse“ gehalten. — Am Verein der hiesigen Gastwirthe und Restaurateure hat man beschlossen, in Folge der polizeilichen Verordnung betreffs der Bierpumpen einen Vertrag mit dem Gelfgießer Weich abzusprechen, wonach derselbe die sämmtlichen Bierleitungen in einem gewissen Umfange mit seinem Landapparat reinigen wird. — Gestern fand in der hiesigen landwirtschaftlichen Schule das Schlußexamen des diesjährigen Winterkursus statt, welches den Fleiß der Zöglinge in erfreulicher Weise dokumentierte.

mit dem Brustkorb. Der Delinquent griff in diesem Augenblicke, zum Schreden der Umgebung, mit der Hand nach dem Hinterkopfe. Das Mittelalter hatte starke Nerven. Galgen und Tod waren damals die Hölle oder Strafen. Wir leben in einem Zeitalter der Humanität, und wir sind menschlich auch gegen Diebstahl, welche, von Galen, Cleid oder Laster getrieben, dem Verbrechen in die Arme gefallt sind. Man wird auch endlich dahin kommen, die Todesstrafe abzuschaffen, und eine bessere Zeit wird sich darüber wintern, daß in einer Epoche der Aufklärung überhaupt erste Juristen und verantwortliche Gesetzgeber für die Beibehaltung der Todesstrafe eintreten konnten. Allein, wenn man die Todesstrafe nicht abschaffen will, gemüßigt doch die Wissenschaft Mittel, um den Tod des Verurtheilten schmerzlos und sicher herbeizuführen. Die elektrische Funke aus einer starken Batterie ist von unschätzbarem Wert.

Wielleicht würde es sich noch mehr empfehlen, wenn man eine starke elektrische Leitung durch den menschlichen Körper hindurchführen würde. Es ist erwiesen, daß die Elektrizität eine fünfzehntausendfache Schnelligkeit gegenüber der Schmers-Empfindung im menschlichen Körper besitzt. Es dauert eine meßbare Zeit, bis beispielsweise bei einer Wunde der Schmers empfunden wird, während in so kleinen Distanzen von einer Weisung der elektrischen Geschwindigkeit gar nicht die Rede sein kann. Demgemäß muß der Tod durch Elektrizität erfolgen, bevor noch ein Schmers fühlbar wird.

Was den Tod an Galgen betrifft, erfolgt er beinahe gleichzeitig durch Erstickung, d. h. durch Einstillung des Athmungsprozesses oder durch Genickbruch, d. h. durch generalisame Ausdehnung des Japfens, welcher den Kopf mit der Wirbelsäule verbindet. Im letzteren Falle tritt der Tod augenblicklich ein. Was die Einstillung des Athmungsprozesses betrifft, so soll es schon gelungen sein, durch Einführung von künstlichen Köchern, sogenannten Stämmen an der geeigneten Stelle den Fener zu betriegen. Bei dem Vorfalle in Raab wurde der Athmungsprozess nur unvollständig und nicht lange genug gehemmt und ist der Delinquent vom Genickbruch verschont geblieben. Man wird es gerechtfertigt finden, daß wir diesem Thema eine ausführliche Erörterung gewidmet haben, denn es handelt sich darum, Dinge aus der Welt zu schaffen, welche unserem Zeitalter nicht mehr nimmer zur Erde zurückkehren.

Das Mittelalter hat seine besondere Art von Humanität. Neben dem Galgen hatte es keine Hölle, und wenn der Strick des Oehenters riß und der Delinquent noch am Leben war, so ging er frei aus und war so ipso begnadigt. Der Vorfalle langte an diese mittelalterliche Tradition an und ist überzogen, daß der Verurtheilte begnadigt werden will. Das Oehet aber nimmt auf solche Zustände keine Rücksicht. Indessen soll hinsichtlich des vom Galgen erretteten Talacs dessen Betrieger Dr. Karl Tauber auf telegraphischem Wege ein Gnadengesuch an den Kaiser gerichtet haben.

Seitens der Repräsentanten der Kupferwerke...
Der dem Betreuen ergebene, arbeitslose Herr...
In der Höhe bei der Wasserlauf während der letzten Tage...

In der Höhe bei der Wasserlauf während der letzten Tage...
In Serba (Altenburg) hat man eine Witwe, welche auffälligerweise lange ihr Haus nicht verlassen hatte...

Eingefandt.

Ueber das uns kürzlich betreffende Schadenfeuer sind in diesen Zeitungen theils unrichtige, als theilweise unvollständige Mittheilungen veröffentlicht worden, denn es ist wohl nicht...
In der Höhe bei der Wasserlauf während der letzten Tage...

Kunst und Wissenschaft.

Aus Neapel wird gemeldet, daß bekräftigt wurde, eine italienische antarktische Expedition auszurufen, welche während im Mai 1881 von Genoa auslaufen solle...
Am Hoftheater zu Hannover wird kommenden Winter zum ersten Male in Deutschland eine englische Oper aufgeführt werden...

führung und fand eine freundliche Aufnahme; der Dichter wurde mehrmals gerufen...
Der Dichter wurde mehrmals gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das Schwanken; der vierte und letzte Akt aber entschied das Schicksal des Theaterabends in günstigem Sinne.

Vermischtes.

G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal das Terrain etwas näher an, welches den Hintergrund und das eigentliche Gebiet der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung bei Düsseldorf bildet...
Der Dichter wurde mehrmals gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das Schwanken; der vierte und letzte Akt aber entschied das Schicksal des Theaterabends in günstigem Sinne.

festen einmal ein Auge wendet. Aus privaten Erfahrungen der Leser...
Der Dichter wurde mehrmals gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das Schwanken; der vierte und letzte Akt aber entschied das Schicksal des Theaterabends in günstigem Sinne.

Der Dichter wurde mehrmals gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das Schwanken; der vierte und letzte Akt aber entschied das Schicksal des Theaterabends in günstigem Sinne.

Literarisches.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die älteste unter den bestehenden deutschen Revuen, das Magazin für die Literatur des Auslandes...
Der Dichter wurde mehrmals gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das Schwanken; der vierte und letzte Akt aber entschied das Schicksal des Theaterabends in günstigem Sinne.

Deutsche Gewerke.

Ueberblick der Witterung, 15. April. Ein tiefes barometrisches Minimum in England ist mit einem weniger tiefen, aber von rauhen und gleichem Wetter und frisch wehenden Winden oder Nöthen umgebenes Minimum am westlichen Eingange des Kanals...
Der Dichter wurde mehrmals gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das Schwanken; der vierte und letzte Akt aber entschied das Schicksal des Theaterabends in günstigem Sinne.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

14. April.	Worg. 6 U.	Mhm. 12 U.	Ab. 6 U.	Mittel.
Luftdruck Barom. Meiss.	325.00	323.65	323.23	323.97
Luftdruck Altimeter.	756.77	752.65	751.71	753.28
Luftdruck Meiss. Meiss.	2.70	2.70	2.90	2.73
Luftdruck Meiss. Meiss.	5.94	6.29	6.29	6.17
Temperatur Barom. Meiss.	322.33	320.86	320.33	321.17
Temperatur Altimeter.	759.12	743.24	743.24	743.24
Relative Feuchtigkeit.	84.5%	81.9%	80.5%	82.3%
Wasser Meiss.	4.1	4.1	4.1	4.1
Wasser Meiss.	5.20	5.20	5.20	5.20
Wind	6 U.	12 U.	6 U.	
Windrichtung	SW	SW	SW	
Windstärke	10	10	10	
Wetterform	10	10	10	

Dekanntmachungen.

Der hinter den Arbeiter Lauch, zuletzt in Jörzig, wegen mehrfachen Diebstahls unterm 12. Juni v. 3. erlassene Steckbrief ist erloschen.
Halle a/S., den 13. April 1880.

Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Kaufmann Wilhelm Otto in Nierberg zum Bezirks-Versicherungs-Kommissar der Magdeburgischen Land-Feuer-Versicherungsgesellschaft für den aus den Ortsteilen Braunschweig, Dammendorf, Gismannsdorf, Hohenhumm, Nierberg, Pöschitz, Pleisfeld, Schöwer, Spindendorf und Zöberitz bestehenden Versicherungs-Bezirk VII bestellt und verpflichtet worden ist.
Anträge auf Mobilienversicherung aus dem Bezirk sind an denselben zu richten.
Halle a/S., den 10. April 1880.

Der Feuer-Societäts-Director, königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr vom 1. April 1880 bis zum Schlusse des Monats März 1881 liegt bis zum 30. d. Mts. auf dem Wapthaus im Gewerbe-Büreau zur Einsicht der Beteiligten offen.
Reklamationen gegen die Gewerbe-Veranlagung sind innerhalb 3 Monate, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns einzubringen.
Halle a/S., den 12. April 1880.

Der Magistrat.
v. Hagen.

Ein Haus

in vortheilhafter Lage von Halle a/S. in Restauration (Regelbau). Geschäft, Niederlagenraum und gr. Hofraum zu jedem Geschäft passend. In wegen Veränderung des Besitzers ist solches Preis sofort veräußert werden. Hieran Reflectirende wollen sich an den Verkaufer A. J. No. 683 bei J. Barck & Co. Anzeigung 2500 Thaler.

Ein j. Kaufmann

sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame beizubehalten. Verehrung. Ernstgemeine Ehemann mit Photographie sub Chiffre W. H. 5167 an Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4 I., erbeten.

Bur Stadtverordneten-Wahl.

Die am Donnerstag, den 17. d. Mts., in der „Stadt Hamburg“ verfallende gewöhnliche Wähler empfehlen ihren Mitbürgern

die erste Abtheilung:
Herrn Fabrikanten Albert Dehne,
für die zweite Abtheilung:
Herrn Apotheker Dr. Jaeger,
Herrn Stadtrath Niemeyer
zu Stadtverordneten.

Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen.
Bethecke, Boretius, Professor. Ernst.
Keil, Professor. Riedel.

Für eine größere Diffusionsarbeit wird ein zweiter, unversetzter Maschinenmeister gesucht. Derselbe muß in ähnlicher Stellung gewesen und mit Reparatur landwirthschaftl. Maschinen vertraut sein. Schriftliche Off. sub K. nebst Gehaltsanfrage durch G. Stützrich in der Expedition d. Bz.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altes renommirtes Delikatessen-u. Colonialwaaren-Geschäft mit seiner Kundschaft in einer Stadt Anhalts ist mit Hausgrundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15-18,000 M. erforderlich. Näheres unter F. 100 postlagernd Dessau.

Eine gangbare Restauration, best. Stadt Leipzig, ist wegen Uebernahme eines Gasthofs sofort oder per Johanni zu verkaufen. Nur Selbstverkaufer wollen ihre Adresse sub B. M. 53 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig gelangen lassen.

Für einen großen künftigen Hausbau ist 1. Mai 1 in ff. erste erfahrene Wirthschafterin, welche gute Zeug. hat, gesucht durch Fr. Deparade, gr. Schlam 10.

Holz-Auction

im Fortrevier Glesien.
Donnerstag den 22. April er.
Vormittags 9 Uhr,
sollen nachverzeichnete Holz-u. Brennholz meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und zwar:

- ca. 10 Eichen 100 cm Durchmesser
- 2 Eichen 30 "
- 70 Weiden 34 "
- 15 Erden "
- 5 Bapfen 30 "
- 10 bis, Stangenbauern,
- 3000 Stück Korbziegel,
- 100 Kaugrasen,
- 150 Kraumbauern,
- 240 Meter Wälderseite u.
- 21,00 " bis, Scheit und Knüppel.

Die Veranlagung ist auf dem Schlage „große Mittelgehau.“
Jeber Holzgutsbesitzer hat gleich nach dem Zuschlage 2 P. No. anzubringen. Fortfalls Glesien bei Scheibitz, den 15. April 1880.

Der Revierförster Tittel.

21,000 M. sind an ländliche Grundstücke, zusammen oder getheilt, vom 1. Mai ab zu verkaufen. Hr. A. W. gezeichnet beordert G. Stützrich in der Exped. d. Bz.

Es wird Arbeit im Schneidern nach neuester Mode, sowie im Weidhauen, sehr elegant und billig gefertigt durch Frau Privatsekretär Thiele in Mittel-Teufelsdruff, Haus Nr. 67.

Eine junge schöne Ilmer Dogge, einjährig (Hündin), ist unzugänglich preiswerth zu verkaufen Sandbergstraße 5/6, II.

Eine neuem. Stub mit Halb verl. Gut Nr. 26 zu Hühnfeld.

Zweite Beilage.

Erwerbs-Katalog für Jedermann gratis.
Wilh. Schiller & Co., Berlin O.

Benjamin Disraeli — Lord Beaconsfield.

Disraeli war als englischer Minister nicht auf Rosen gefahren. Die Kornollfrage trat bei Bildung des Ministeriums...

Der Fall des Ministeriums Derby führte Disraeli auf neue in die Lage der künftigen Opposition zurück. Von dem folgenden Jahre bis zum Jahre 1870 war er nur zwei mal Minister...

Im Jahre 1873 legte Disraeli bekanntlich ein Gesetz zur Regelung des Universitätsunterrichts in Irland vor, welches die Religionsfreiheit nicht allein durch Entfernung der protestantischen theologischen Fakultät der Dubliner Hochschule...

erst wirklichen Belauf gegeben. Die Begebenheiten dieser letzten Jahre sind in der Erinnerung Aller.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. April. An Stelle des zum Volksthafter in Wien bestimmten Grafen Dukalet wird, wie verlautet, John Le-moine zum Gesandten in Brüssel ernannt werden.

Rom, 15. April. Deputirtenkammer. Ministerpräsident Cairoli wies auf die Nothwendigkeit einer Regelung der parlamentarischen Arbeiten hin, damit die Session eine möglichst fruchtbare werde...

London, 15. April. Schatzkammer Northcote und der Generalpostmeister Mannes sind zu Rittern des Großkreuzes des Bath-Oreus ernannt worden.

Deutsches Reich.

Aus Baden-Baden wird unter dem 15. d. gemeldet: Die Königin Victoria hat mit der Prinzessin Beatrice Baden-Baden heute Abends 7 1/2 Uhr verlassen und sich mittelst Extrazugs über Strassburg und Auenburg nach Brüssel begeben...

An Ehrenpreisen für die internationale Fischer-Ausstellung sind bewilligt worden: Von dem Kaiser 3 Ehrenpreise und je ein Ehrenpreis von dem König von Sachsen, dem König von Württemberg, dem Großherzog von Oldenburg, den freien und Hansestädten Hamburg und Bremen...

Der rumänische Bevollmächtigte Calindero, welcher im Auftrage seiner Regierung längere Zeit in Berlin sich aufgehalten, ist gestern wieder nach Bukarest abgereist, während der rumänische Finanzminister Sterza noch hier zurückgeblieben ist.

Unter dem 27. November 1869 wurde zwischen Baden, Bayern, Frankreich, Preußen und den Niederlanden ein

Deutschheim eine Ueberseefahrt für internationale Regulierung der Fischererei im Rheine getroffen, welcher später auch die Schweiz beitrug, die aber schließlich an dem Widerstand der zweiten niederländischen Kammer scheiterte.

Parlamentarisches.

In der Donnerstags-Sitzung der Budgetkommission wurde über einen vom Grafen Bismarck gestellten Antrag beraten, dem Besche ein Artikel 4 hinzuzufügen, in Folge dessen Artikel 1 der deutschen Verfassung einen Posten erhalten soll, worunter verschiedene Kategorien, Officiere und Mannschaften des lebenden Heeres, Beamte des Reichs oder eines Bundesstaates, Frauen, Handwerker, Gigantener, Pächter und Räucher von kleinen landlichen Grundstücken der Reichsfläche etc. zu verstehen wären.

Bezüglich der Stellungnahme des Centrums zu dem Socialistengesetz stellt die „Berliner" in ihrer gestrigen Nummer fest, dass der morgen stattfindenden zweiten Beratung des Socialistengesetzes wird die Centrumsfraction die wichtigsten der von ihren Kommunalmitgliedern in der Commission gestellten Anträge wiederholen. Es sind diese Anträge, welche die Dauer des Gesetzes auf ein Jahr, die Befreiung des Reichs von dem Reichssteuer auf Berlin und die Zulassung der Berufung an das Reichsgericht fordern.

Ausland.

Ein Londoner Brief des Journal de Saint-Petersburg" eröffnet nicht uninteressante Einblicke in den Vorbereitungsprozess russischer Politik von den Konsequenzen des Wahlsieges der englischen Liberalen für die künftige Gestaltung der Orientangelegenheiten. Antiquipen an einen Artikel des „Spectator" schreibt der Correspondent des Petersburger Blattes: „Schon mit dem der öffentlichen Meinung das Vorhandensein einer amerikanischen Frage im Gedächtnis, welche von einem Tage zum andern sich werden kann, daß die Bedingungen des Artikel 67 des Berliner Vertrags, welche den Amerikanern Schutz überleben, ihrer Ehre und ihres Eigenthums zulagen, unangeführt geblieben

Robert Schumanns letzte Lebenszeit und sein Grab.

Freitag hat in seinem Gedichte auf Grabes Tod einen Auspruch gethan, welchen man oft schon häufig getradet hat. Er sagt, der Dichtung Flamme sei ein Licht und ihr Mal ein Rainstempel. Von den Leuten, welche die Wahrheit dieses Auspruchs nicht wollen gelten lassen, kennen Viele weder den Dohnerguss der freien, inneren, selbstschaffenden Kraft, noch wissen sie den tiefen Schmerz der Melancholie zu erfassen, welche der oft übermenschlichen geistigen Anstrengung bei einzelnen Naturen leicht natürlich zu folgen pflegt. Solche Geister, welche berufen sind, prophetenartig der Welt die erhabenen Gesichte des Menschenjenseits zu verkünden, leben in Extremen, sie sehen den Boden nicht, auf dem sie wandeln. Die Gesundheit des Körpers und der Seele gilt ihnen als Nebenfrage, sie folgen einem aufreizenden Drange und die Menschen, mit denen sie sich nicht in Einklang zu setzen wissen, verstehen sie nicht und loben ihnen nicht selten mit Unfand. Es war jener Rainstempel, der das Leben Torquato Tasso's verdirbete und das tödliche Wesen des schwedischen Dichters Legner, den Geist Nicolaus Venau's, Hölderlin's und mancher Anderer umnachtete. Auch Grabbe gehörte zu ihnen. Seine Gestalt schwebt mir noch als eine Erinnerung aus meinen Jugendjahren vor der Seele und ich habe seine finsternen Augen nie vergessen, seitdem ich einmal in diesem gefasst habe.

Wir fanden uns in dem Banne dieser Augen, so daß uns für die nächsten Augenblicke der Uebermuth entschwand. Der Mann hatte einen solchen Eindruck auf mich gemacht, daß es mich drängte zu erfahren, wer er sei. Ich schloß ihn aus und erkundigte mich bei der Hausfrau. „Ich Gott, sagte sie, daß ich der Herr Auditor Grabbe, der schreibt Bücher und thut Euch nichts zu Leide! Die Frau hatte Recht, denn als ich wieder in die Stube trat, sah ich meine Gefährten um den kleinen Tisch geschart und Grabbe, der Dichter des Herzogs von Gotland und der Hermannsdraht, erzählte ihnen vom Leutberge, wo jetzt der Bantel'sche Geisteserbst auf den stillen Wald schaut. Er erkundigte sich, ob wir Dirche und Nege unterwegs gesehen hätten, was im Leutburger Walde nicht zu den Seltenheiten gehört, er fragte, in welchen Classen wir säßen, und beim Abschiede schüttelte er uns dank wie ein alter Eisenknecht die Hand, daß die Finger sich rötheten. Ich schaute fest in seine Augen, denn ich wollte wissen, wie ein Dichter denkt, und Grabbe war, wie man eingestehen muß, ein Dichter, der zu den Himmelsstürmern gehörte, den der Jammer des Lebens aber an die niedrigsten Ernüchterungen getrieben hatte, in denen er Betäubung für seine innere Zerrissenheit suchte. Sein Blick glüht einem Sonnenstrahl, der durch Bienenmollen zieht, dessen Licht aber in ihnen erlischt. Armer Grabbe! So lange du lebst, bewundern die Fernstehenden in dir den Giganten, diejenigen aber, welche in deiner Nähe weilten, verzaßten über dem äußeren den inneren Menschen, sie hielten ihn für unumgänglich. Niemand hat in der Blüthezeit seines Schaffens in seinem Auge zu lesen gewußt, was diesem stolzen Geiste fehlte. Er war ein Deutscher, auf welchen das Vaterland hätte stolz sein können, wenn es ihn verstanden und geliebt hätte, jetzt stand er an einem gebrochnen Versen und diejenigen, welche ihn bewunderten, bewunderten den Unterang eines unheimlichen Geistes. Sein Herz lag unter dem Dande des Rainstempels und er hatte rastlos gefächelt, bis Kopf, Herz und Hand erlahmten und tiefe Melancholie sein geistiges und körperliches Auge verfinsterte. Als und zu aber wandte die alte Feuerkraft in ihm hervor, dann schlug er wohl unwillig, wie wir es gehört hatten, auf den Tisch und sein Mund murmelte abgerissene, meistens unverständliche Drobworte, die sich auf das Gland des Lebens und weis Gott darauf bezogen. Bemerkte er aber, daß sein Gedächtnis seine Umgebung angefaßt hatte, dann erheiterte sich wohl sein Antlitz und

das alte Dichtergelächeln, das so tief in seiner Wuth begraben lag spielte um seine Mundwinkel.

Die Erinnerung an jene mir unergründliche Begegnung im Winterjahre zu Detmold wurde im Jahre 1854 durch ein anderes Zusammenreffen in mir mächtig geweckt. Ein in der besten Mannesfrucht stehender Arzt aus der Gegend von Magdeburg, wo die Cholera aus gewohnter hatte, war durch Ueberanstrengung in seinem Verzuge einer Gemüthsleibhaftig verfallen. Seine mir befreundete Familie beschloß, ihn in der Heilanstalt des Medicinalrathes Dr. Krichar in Eintracht bei Bonn, welche stets einen großen Ruf genoss, unterzubringen und erfuhr mich, der ich in Bonn wohnte, denselben in sein trauriges Heim zu geleiten und ihn dort möglichst oft zu besuchen. Derartige Anstalten sind bekanntlich mit Recht scharf zurückgänglich und Schweigenshaft gehört vor allem mit zu den Pflichten der an denselben angestellten Beamten. Es lag mir also fern, irgend Zugeländnisse zu verlangen, als ich billiger Weise ermannte durfte, ich verhielt mich deshalb zurückhaltend, benutzte aber die Gelegenheiten, meinen Pflegebesetzten zuweilen zu besuchen. An einem solchen Nachmittage forreerte er mich auf, ihn auf seinem Spaziergange in den weitläufigen Garten der Anstalt, welcher erpöbt auf einer alten Ueberbau des Rheines, von der sich jedoch der Fluß jetzt weit zurück gezogen hat, liegt, zu begleiten. Vereinzelt Kranke warteten außer uns in den Anlagen herum oder saßen hier und da auf Bänken, fanden sich nach oder unterhielten sich. Unter ihnen war mir vor allem ein Mann aufgefallen, welcher, wie ich nachdenkend, einjam dann schritt. Sein Kopf war zum Boden gesenkt, er wanderte in ungleichem Tempo, bald langsam, bald hastig, seinen Fuß, dann machte er plötzlich stehen, starrte mit dem Fuße auf den Boden, blickte mit der rechten Hand eine abweichende Bewegung und ging kopfschüttelnd weiter. Ich fragte meinen Gefährten nicht, wer es sei, um allen Entzerrungen vorzubeugen, aber ich ahnte es, wenn ich vor mir hatte. Der Kranke hielt sich von uns fern, drehte sogar einige Male knapp um, als er uns auf dem Wege hätte begegnen müssen. Wir waren in eine Laube getreten und setzten uns auf eine Bank. Der alte Kreuzberg mit seiner Kirche, die Stadt Bonn und das Siebengebirge lagen in herrlicher Beleuchtung vor unsern Blicken, wir sprachen über die prächtige Umgebung, da trat plötzlich der Fremde zu uns in die Laube, lästerte den Gut und meine beiden Gefährten begrüßten sich gegenseitig als Doctor,

Rühme in den Weinbergen als Osterweide eine Buchsagaft frakt. Die Gesträube der Röhre sah einen Buchs im hellen Tage in ihren Hof laufen, wo er trotz allen Schreckens nicht zu finden war. Sonach konnte er nur im Hause finden und zwar mündig weiter als auf dem Hofen. Dort wurde ihm die Jagd begonnen und er kam nach hier fremde Reinde in einer Dackmanne, zwischen Reihbäumen, gemächlich in der Sonne liegen. Als Frau Röhre die Thür zumachte, machte Reinde den Versuch, zu entkommen, was ihm jedoch misslang. Durch einen von hinten erkalteten mächtigen Hieb wurde er zu Boden gestreift.

Das Weisensfeld wird geschleimt: Dieser Tage wurde hier ein Fleischergeheule aus Halle wegen Hausfriedensbruch und Verleumdung verurtheilt. In seiner Hölle vor dem Mann aller Fleischer entzündet in feiner Hölle vor. Er hatte seinen Anzug in kleine Stücken zerissen, um dafür von der Stadt einen besseren geliefert zu erhalten.

Aus Veimbach bei Querfurt schreibt die „Querfurter Zeitung“: Am Dienstag Abend ist ein Kind beerdigt worden, welches an Entkräftung und in Folge totaler Bernachlässigung gestorben ist. Das kleine Wesen, welches schon bei Lebzeiten halb verfault gewesen sein soll, war bei den Wagner'schen Eheleuten in Pflege. Eine Kommission, bestehend aus mehreren Ärzten, darunter ein Professor aus Halle, hat die eingangs erwähnte Todesursache festgestellt.

Die am 13. d. in den Sälen von Köhrig's Hotel in Eisenach gehaltenen thüringischen kirchlichen Konferenz war von etwa 60 bis 70 Theilnehmern und Zuhörern besucht. Das Hauptreferat hatte Domherr Professor Dr. Rahnis über die „unberühmten Grundgesetze der evangelisch-lutherischen Kirche“. Nach langer Debatte wurden folgende Thesen beschlossen: 1. Die evangelisch-lutherische Kirche ist nicht die Kirche, sondern die der deutschen Reformation ruhende Sonntags ausübungsweisethematische Bezeichnung. 2. Die Auctorität dieses Bezeichnungsschlechts den theologischen Fortschritt nicht aus. 3. Dieser Fortschritt hat aber in der Schrift seine unübersteigbare Schwärze. 4. Die Lehre von der Rechtfertigung aus dem Glauben, welche im evangelisch-lutherischen Bezeichnungsschlechts zentrale Bedeutung hat, ihre Lebenswurzel in dem innersten Wesen des Christenthums. 5. Die Lehre, daß in der Einheit der Gottheit drei Personen bestehen, ist der Fundamentallact des Christenthums, aus welchem alle anderen Artikel abgeleitet werden müssen. 6. Die Lehre, daß Jesus Christus, der Gottessohn, göttliche und menschliche Natur in der Einheit der Person verbindet, ist ein Wesensartikel des Christenthums. 7. Die lutherische Lehre, daß im Abendmahl Brot und Wein Weiden des Leibes und Blutes Christi sind, ruht auf festem Schriftgrunde. Die Eisenacher kirchliche Gesellschaft hat sich von dieser Konferenz durchwegs fern gehalten. Ein solches Diner im obengenannten Hotel bildete den Schluß der Konferenz.

In nächster Zeit wird in Halberstadt das Hilsseminar für die Provinz Sachsen eröffnet werden.

Ein junges Mädchen aus O.-Salze ließ sich vor nicht langer Zeit bei einer „Wahrsagerin“ in Magdeburg die Karten legen und aus derselben die Zukunft prophezeien. Ihr wurde das Orakel: „Sie werden nur noch drei Jahre zu leben haben oder schon früher in einer Irrenanstalt sterben.“ Das junge Mädchen nahm sich diese freizeithaften Worte dermaßen zu Herzen, daß sie stiefmütterlich und von den bangen Ahnungen verfolgt, durch den Genuß von Schwefelsäure ihrem Leben ein Ende zu machen suchte. Glücklicher Weise bemerkten die Eltern zeitig genug diese unglückliche That und konnten durch schnell herbeigebrachte ärztliche Hülsen den schlimmen Folgen vorbeugen, so daß augenblicklich das junge Mädchen außer aller Gefahr sich befindet. Die göttliche Wahrsagerin zur Rechenhaftigkeit zu ziehen und der wohlverdienten Strafe zu überantworten ist jedoch vorläufig nicht möglich, da das Mädchen beharrlich verweigert, den Namen derselben zu nennen.

Bermischtes.

Aus der Stizzenmappe unserer Kronprinzessin. Als die Kronprinzessin in Rom am 9. d. Mts. des Morgens einige Antiquitätenbesuche, beehrte sie einen der vielen Kinder, welche tagtäglich auf der spanischen Treppe und in der Via Sistina herumlungern pflegen und sich den Künstlern als Modell anbieten. Ein besonders hübsches Kind erredete so sehr die Aufmerksamkeit der Kronprinzessin, daß sie ihn sofort mit sich in das, nahe in der Via degli Agostini, gelegene Atelier der Frau Bianchi nahm, wo ihr das Kind zwei Stunden als Modell zu einer Statue saß.

Eine große Freude, erzählt das „Ber. Trib.“, ist der Frau Tucca widerfahren. Vor acht Jahren kam ihr durch eine hier nicht näher zu erklärende Beschäftigung das einzige Bild der verstorbenen

Mutter — ein Meißener — in Verfall. Alle Inseparate verpacken ihr nicht wieder dazu, alle Mühe war umsonst, sie erfuhr nur, daß es als „altes Delit“ einen Irdboden und von tiefen an einen Unbekannten weiter verkauft wurde. Sie ergab sich schließlich darin, wenn auch mit tiefem Schmerz. Gestern nun empfing sie unter der Fülle der Briefe auch einen, der ihr alle Freudenstunden entlockte. Der Briefschreiber fragte an, ob sie das Bild ihrer Mutter, das sich in den Händen eines Kellers befände, der es für eine Schuld angenommen, gegen — zwei Sätze zur Auktion einzukaufen wolle. Unvergänglich ihre Heißgier, sie zu dem Besizer. Sie legte nebst einer Anweisung auf zwei Sätze eine entsprechende Summe in die Hände desselben und brachte das beweierte, verloren gelaubte Bild der Künstlerin wieder.

(Gattenmord.) In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ermorde, wie aus Berlin gemeldet wird, der Veteranenstr. 6 daselbst wohnhafte Tischler Albert Jarsche seine Gattin, mit welcher er erst seit vier Wochen verheiratet war. Am Donnerstag früh begab sich J. nach dem Polizeipräsidium, wo er die Anzeige machte, daß er seine Frau durch einen Schlag mit einem Beil auf den Kopf und durch Ertröpfung mit einer Sägesäge vorzüglich ermordet habe. Die Gerichts- und Polizeibeamten, welche sich sofort nach der Wohnung begaben, fanden diese Angaben bestätigt. Der Mörder ist ein Trunkenbold, welcher mit seiner Gattin in Unfrieden lebte. Die Ermordete ist bereits die zweite Frau des Mörders, er soll dieselbe leineweg aus Neigung, sondern lediglich um der nicht unbedeutenden Wärgist willen getrahtet haben. Die Hausbewohner stellen der Frau einmüthig das beste Zeugnis aus. Er scheint die unselbige That in einem Zustande von Trunkenheit angefaßt zu haben und erst am Morgen, nachdem er getrunken und gethan, wieder zu sich gekommen zu sein. Dafür, daß er nicht sinnlos beruhten war, spricht der Umstand, daß er die Frau nach dem Morte aufstehend auf dem Sopha noch zurecht gesetzt, ihre Hände über dem Kopf gefaßt und ihr die Augen zugedrückt habe.

(Kraumbinder Takak.) Im Anschluß an unsere Mittheilung über den Kraumbinder Takak in der ersten Beilage d. Nr. fügen wir ferner hinzu: Takak's 15. April. Der nach der Hinrichtung wieder ins Leben zurückgekehrte Kraumbinder Johann Takak ist heute Morgens an Ungenugsamkeit (nach anderer Mittheilung an Herzschlag) gestorben. Ueber die Vorgänge vor dem erfolgten Tode wird berichtet: Die Ärzte selber wagten über den Erfolg ihres Experiments kein bestimmtes Urtheil abzugeben. Je nach den Symptomen, die sich an dem Kranken bemerkbar machten, überwiegt bald die Hoffnung, daß es gelingen werde, ihn am Leben zu erhalten, und bald die Furcht, daß der Tod doch binnen wenigen Stunden das Opfer fordern werde, welches man ihm durch die Mittel der Wissenschaft entreifen wollte. Der Tod ist Sieger in dem Kampfe geblieben. Nach Winternacht war der Kranke in einen Schlaf verfallen, welcher mehrere Stunden andauerte; er erwachte sodann, und als die Morgenämmerung dem Tage Platz gemacht hatte — etwa um 5 Uhr früh — war Johann Takak als bei Bewußtsein. Er konnte sprechen und verlangte etwas Milch. Es gelang ihm jedoch nur einige Tropfen davon zu sich zu nehmen. Wagn machte verzweifelte Anstrengungen, dem Kranken substanzielle Nahrung beizubringen. Bald stellten sich die Zeichen auch des nahenden Todeskampfes ein und um halb 8 Uhr war Johann Takak tot. Die Stadt steht unter dem Eindrucke des grauenvollen Ereignisses, welches nicht sobald dem Gedächtnisse entschwunden wird.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedungen am 15. April 1880.
Aufgebote: Der Handarbeiter C. F. F. Halle, und C. A. Hoppelberg, Beienfeld. — Der Secondelieutenant F. A. Hoffmann, Stuttgart, und A. Kollig, Fernbergstraße 15b. — Der Schneider B. Wolf, große Wäldstraße 21, und S. März, am Strüthor 6. — Der Schuhmachergeselle F. F. Kästner, Grotzörner, und D. G. Großhoff, Dietrich. — Der Tischlermeister C. F. W. Büdner, Döbel, und A. Wälder, Gönner.
Geboren: Dem Bataillons-Vollwächter G. Glöhner eine Tochter, Parabelg. 3. — Dem Former M. Cuesfert ein Sohn, Seibstraße 4. — Eine unehel. Tochter, Par. 12.
Tage: Der Bauer Robert Gregor, 33 Jahr 11 Monat 21 Tage, Lungenschwindsucht, Seibstraße 15b. — Des Wäldschlößler B. Herbst Sohn Friedrich Karl, 3 Monat 2 Tage, Krämpfe, Liebenauerstraße 2. — Des Oelwenders H. Müller Sohn Carl Otto, 6 Jahr 9 Monat 29 Tage, Diphtheritis, Rainhofstraße 8. — Der Restaurateur Otto Heper, 39 Jahr 11 Monat 29 Tage, Nierenleiden, große Wäldstraße 4.

Civilstands-Register von Siebentheim.

Wedungen am 10. April 1880.
Eheschließungen: Der Bergmann R. S. und A. Kleiner, Ahdorf, und E. B. Dietz, Siebentheim.
Geboren: Der Handarbeiter Carl Suf, 40 Jahr 23 Tage, Nierenentzündung, Wäldstraße 2a.
Wedungen am 12. April.
Geboren: Dem Zimmermann C. A. Sturm eine Tochter, Burgstraße 41.
Geboren: Des Zimmermann Ch. D. Wäde Sohn, todgeboren, Rothschloßstraße 29.
Wedungen am 13. April.
Aufgebote: Der Schloffer M. R. Don, Siebentheim, und A. W. Schreiner, Halle.
Geboren: Dem Maurer F. G. A. Schünfeld ein Sohn, Breitenstraße 2. — Dem Zimmermann D. Kopp eine Tochter, Wäldstraße 35.
Geboren: Des Maurer V. Demann Sohn, 4 Jahr 7 Monat 1 Tag, Meningitis, Wäldstraße 9.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15 bis 16. April.
Stadt Berlin. Hr. Oberstleutnant a. Zauer. Hr. Inspektor Spiels a. Berlin. Hr. Inspektor Gonting a. Magdeburg. Hr. Fabrikbesitzer Wittig a. Gernitz. Hr. Rentier Brauer a. Braunau. Hr. Dr. Franz Keller a. Kaden. Eisenberg. Hr. Dr. Müller a. Berlin. Hr. Berner a. Magdeburg. Schütz a. Weiningen.
Stadt Hamburg. Hr. Oberpräsident v. Seipziger a. Hannover. Hr. Antiquar Rosenwald a. Holland. Hr. Secrétaire Gontingmann a. Berlin. Hr. Herrn. Hühner a. Gangerhausen. Hr. Geh. Regier.-Rath Späthler a. Berlin. Hr. Geh. Regier.-Rath Gschwand a. Berlin. Hr. Kärberbeiz. Heming m. Sohn a. Mühlhausen i. E. Hr. Ingenieur Jacob a. Berlin. Hr. Hent. D. Wodow m. Diener a. Kloppe. Hr. Zm.-Hilfshof Scher a. Erfurt. Hr. Major a. D. W. Meyers m. Sohn a. Emden. Hr. Generalmajor Gehr-Gemmel a. Götting. Die Herrn. Kaufm. Kramer a. Dresden. Müller a. Berlin. Dießmann a. Frankfurt. Salomonshof a. Berlin. Etern a. Hamburg. Unger a. Dresden. Brunner a. Mannheim. Bode a. Leipzig. Steinhausen. Wiesbaden, Jod a. Bielefeld.
Goldene Regel. Die Herrn. Kaufm. Rode a. Kirschhellen. Bernheim a. Halberstadt. Henschig a. Hannover. Kieternel a. Selgenhald. Ullrich a. Berlin. Fiedler a. Hannover. Märker a. Dransburg. Neudörfer u. Mannheim a. Götting. Gumbold a. Magdeburg. Hr. Buchhändler Dreßler m. Frau a. Oberkass. Hr. Dr. Giller a. Petersburg. Hr. Bergbeamter Schreier a. Bergschloß. Hr. Fabrikant Gledemann a. Grünhain. Hr. Director Frisch a. Pirna. Hr. Ober-Inspector Wötter a. Berlin. Hr. Langen m. Frau a. Götting. Hr. Director Hühlig a. Berlin.

Goldener Ring.

Die Herrn. Kaufm. Rode a. Kirschhellen. Bernheim a. Halberstadt. Henschig a. Hannover. Kieternel a. Selgenhald. Ullrich a. Berlin. Fiedler a. Hannover. Märker a. Dransburg. Neudörfer u. Mannheim a. Götting. Gumbold a. Magdeburg. Hr. Buchhändler Dreßler m. Frau a. Oberkass. Hr. Dr. Giller a. Petersburg. Hr. Bergbeamter Schreier a. Bergschloß. Hr. Fabrikant Gledemann a. Grünhain. Hr. Director Frisch a. Pirna. Hr. Ober-Inspector Wötter a. Berlin. Hr. Langen m. Frau a. Götting. Hr. Director Hühlig a. Berlin.

Kronprinz.

Die Herrn. Kaufm. Baumgart, Winkhaus u. Rohlfeld a. Hamburg. Wegler a. Plätz. Duner a. Amberg. Hr. Dr. med. Halle a. Weilmaine. Hr. Colli-Ingénieur Voreng a. Weilmaine. Hr. Bauh. Theol. Schürer a. Weilmaine. Hr. Dr. med. Breslau. Hr. Rentier Wunderlich a. Rathenow. Hr. Director Haupt a. Aachen.

Münchener Hof.

Hr. Oberbürgermeister Wasth a. Sorkow. Hr. Ingenieur Marzau a. Breslau. Hr. Dr. med. Bernelli a. Berlin. Hr. Techniker Gumbert a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Bogal a. Dresden. Frau Eicher a. Scharplau. Frau Krause a. Eubendorf. Frau Peter a. Weimede. Die Herrn. Kaufm. Brauer a. Berlin. Meyer a. Bernburg. Schönbach a. Jonyh. Braun a. Eordau. Gollmer a. Breslau. Mourguet a. Götting. Apollon a. Berlin. Victor a. Magdeburg.

Bereins- und Versammlungsweisen.

Am 11. d. fand in Leipzig der dritte deutsche israelitische Gemeindegtag unter Vertretung von ca. 50 bis 60 Vertretern auswärtiger Gemeinden statt. Den Vorsitz führten Prof. Lazarus Berlin, Reichsanwalt Seemann-Dresden und Kaufmann Radloff Leipzig. Aus dem Bericht des leitenden Ausschusses über die drei letzten Jahre ergab sich eine sehr rege Thätigkeit des leitenden Ausschusses in Bezug auf Förderung der Interessen des Judentums; unter Anderem hatte man beim Reichsanwalt und beim kaiserlichen Justizminister auf die Subvention in besonderen Eingängen aufmerksam gemacht und namentlich auf das Strafbare der Ausreisungen in Brodriaden s. hingewiesen. In der Frage des obligatorischen Religionsunterrichts an den jüdischen Schulen wurde eine Resolution angenommen, worin verlangt wird, daß die Gemeinden die Verpflichtung der Religionsgemeinden, ihrer Jugend Religionsunterricht zu lassen, durch Gesetz festgestellt wird. Es folgte danach noch ein längerer Vortrag des Reichsanwalts Seemann über die jüdischen Familienangelegenheiten der Gegenwart und eine Besprechung der Frage wegen Reorganisation der Synagogenpflege zur Befestigung der Wanderbetriebe.

Coursezettel des Weidhöfens-Bereins zu Halle.

Am 15. April 1880.
(Für 50 kg.)
Weizenmehl 00 16,00—17,00.
do. 0 15,00—16,00.
Roggenmehl 0 13,25—14,00.
do. 0/1 13,00—13,50.
Ruttelweizen 7,50—8,00.
Roggenflelle 6,00—6,50.
Weizenflocken 5,50—5,75.
Weizenhsaalen 5,00—5,25.
Polze-Mehl 16,00—16,00.
Schädlig hält, Preise unverändert.

Telegraph. Coursebericht der Hallischen Zeitung.

Berlin den 15. April 1880.
Berlins-Märkte 104.—, Götting-Märkte 150.—, Oberhessische A. C. 184,25, Rheinische 158,50, Deffler. Staatsb. 477.—, Lombard 140.—, Decker. Cred.-Act. 486,50, Preuß. Conso. 108.—, Tendenz: ziemlich fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber April-Mai 214.—, Sept.-Oct. 195,50, befristet. Roggen April-Mai 163,50, Mai-Juni 158,50, Sept.-Oct. 148,50, befristet.
Gerste loco 150—203
Einfuhr (weizenfrei) April-Mai 143,50
Sekt (weizenfrei) April-Mai 60,10, Aug.-Sept. 61,70, fest.
Rübel loco 51,40 April-Mai 51,20, Sept.-Oct. 54,40.

Coursezettel von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,

Berlin-Anhalter St.-Actien 117,75, Berl.-Hess. Märkte Stamm-Actien 104,10, Thüringische Stamm-Actien A. 158,75, Preuss. Stamm-Actien 108.—, Oberhessische Stamm-Actien A.C.D. 184.—, Wälder Stamm-Actien 101,25, Franconien 477,50, Credit-Actien 484,50, Danziger Bank-Actien 145,50, Disconto-Ges. Antz. 173,90, Deutsche Bank-Actien 138,80, Preussische 4 1/2% Conso 106.—, Preuss. 4% Conso 99,70, Russ. London —, Kurs Amsterdam —, Oesterreichische Noten 179,25, Russische Noten 215.—, Ungar. Collorente 89,80, Saurabische-Actien 118,75, Dortmund-Anst.-Act. 86,75, Halliger 118,10, Tendenz: schwachend.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht VII, zu Halle a. S.
am 7. April 1880.
Bei der in unserm Gesellschafts-Register unter No. 391 unter der Firma: **Reuter & Straube** eingetragenen Handelsgesellschaft ist in Colonne 4 folgender Vermerk: Die Gesellschaft ist durch Ausscheiden des bisherigen Mitgesellschafters Ingenieur **Paul Straube** aufgelöst; das Handelsgeschäft ist unter unveränderter Firma auf den Ingenieur **Louis Reuter** zu Halle a. S. übergegangen; vergleiche Firmenregister unter No. 1152, und in unser Firmenregister unter No. 1152 folgende neue Firma: **Bezeichnung des Firma-Zughabers: Ingenieur Louis Reuter zu Halle a. S.**
Ort der Niederlassung: Halle a. S.
Bezeichnung der Firma: **Reuter & Straube**
eingetragen zufolge Verfügung vom 6. am 7. April 1880.
Der Konturs über das Vermögen des Getreidehändlers **Julius Hermann Schmeizer** in Forstb. ist durch Verteilung der Masse beendet.
Merseburg, den 13. April 1880.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Der hinter den Kaufmann **Emil Wiede**, zuletzt in Bettin, wegen beträchtlichen Bankerotts unterm 19. September v. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a. S., den 13. April 1880.
Der königliche Erste Staatsanwalt **von Moers**.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen der verwitweten Handelsfrau **Georgen Friederike geb. Koch** hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 26. April 1880 Vormittags 11 1/2 Uhr** vor dem königlichen Amtsgericht hierseits, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a. S., den 11. April 1880.
Müller u. Assistent als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts VII.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Ludwig Hermann Thiele**, in Firma: **Gerhmann Thiele & Comp.** hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 26. April 1880 Vormittags 11 1/2 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a. S., den 11. April 1880.
Müller u. Assistent als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts VII.

Deutsch-Polnischer Eisenbahn-Verbund.

Mit dem 1. Mai er tritt der zweite Nachtrag zum Deutsch-Polnischen Verbund-Güter-Tarif, Theil II, in Kraft. Derselbe enthält:
a) eine Ergänzung des Vormerkes.
b) Änderungen der Bezeichnung mehrerer Eisenbahn-Verwaltungen.
c) Einführung eines neuen Frachtpreiserformulars.
Gremplare dieses Nachtrages sind zum Preise von 0,05 Mark pro Stück bei den Verbandsstationen käuflich zu haben.
Bromberg, den 7. April 1880.
Königliche Eisenbahn-Direction zu Bromberg
Namens der am Deutsch-Polnischen Verbunde beteiligten Verwaltungen:
Eingel. gef. Alt. seit 18. Kammerjunger, perf. i. Schmeibner, m. langjähr. vorg. Alt. seit 18. E. Stolle d.
Frau Rindewiss,
K. Märterstraße 18.

Kalender
Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Local-Anzeiger werden Anzeigen, die den Raum bis zu einem Viertel Zeilen großhaltiger Anzeigen einnehmen, von gewöhnlicher Tagesgebühr, darunter auch Anzeigen für Verlobungen, lokale Dienstgeber und Nachrichten, wie auch Wohnungsvermittlungen betriebl. aufgenommen und die spaltige Zeile mit nur 10 Pfg. berechnet.

Sonnabend den 17. April:

Agf. Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 9-11 Uhr, Bücher-Ausleiher von 11-1 Uhr.
Recht-Bibliothek: geöffnet von 2-3.
Stadtbibliothek: von 9-1 u. von 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rothhaus.
Städtisches Leibhaus: Erprobungsstunden von 8 bis 9. Am 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8-11, von 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden von 9-12 u. von 3-5. Erprobungsstunden von 8 bis 9. Am 1.
Sparr- u. Vorspar-Bereine: Kassenstunden von 9-12 u. von 3-5. Erprobungsstunden von 8 bis 9. Am 1.
Sparr-Bereine: Ab. 8 Unterricht in franzö. Sprache, offene Bibliothek u. Gesellschaftsabend, gr. Ulrichstr. 53.
Kaufmann. Vereine: Ab. 8 Versammlung im Hotel 3, „Preuß. Hof“. Valon der Kaufleute v. Jahre 1874. Vereinslokal: Restaurant 3, Reichstheater.
Verammlung: Sonnabend 7,9 Uhr Ab.
Patentdrucker-Gesellschaft: Waggelburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Ab.
Verein jungerer Buchhändler: Ab. 8 1/2, Versammlung l. Gethhof 1, grünen Tanne.
Polymathischer Verein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Versammlung in der „Zulue“. Erprobungsstunden von 8 bis 9. Am 1.
Erprobungsstunden: Ab. 7 Unterricht im „geb. Eltern“.
Erprobungsstunden: Ab. 8 1/2, Versammlung im „Kürschhof“.
Hallesche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung im neuen Schützenbauje.
Männer-Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung im „Paradies“.
Neues Theater: Am. 5 gr. Schiller- u. Kinder-Vorstellung des Casino-Theater.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 17. April 1880 geschlossen.
Sonntag: Marie, die Tochter des Regiments.

Wilhelm Meyer's Restaurant, Barfüßerstr. 5.
 Depot und Ausschank des echt böhmisches Bieres aus der Brauerei von A. Dreher in Micholob b. Saaz in Böh.

Bauer's Brauerei
 Rathhausgasse 3/4.

Sonnabend Abend Thüringer Klöße mit Sauerbraten. Bier ff. empfiehlt **F. C. Müller.**

Zum Bacchus,

Rannische Strasse 24 (Ecke vom Alten Markt), empfiehlt echt Baurisch, Tischgenüß u. Lagerbier. Reichl. Speisekarte. Tägl. Früh- u. Abenddamm. Mittagsbisch im Weinern. 75 Pf. A. Brandt.

Weinstube von Franz Traeger,

Rannische Str. 24 (Ecke vom Alten Markt), empfiehlt Wein vom Fass à Pfiff 25 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.

Paradies.

Heute Sonnabend d. 17. c. Schlachtfest. Früh 9 Uhr Melkfleisch, Abends Suppe und diverse Wurf. C. Meissner.

Hallescher Turn-Verein.

Sonnabend den 17. April cr. Abends 8 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal (Freyberg's Garten). Tages-Ordnung: a) Kassenlegung, b) Berichte, c) V. Deutsches Turnfest.

Hallesche Volksliedertafel.

Heute Sonnabend Ab. 8 Uhr Generalversammlung (Vorstands-Wahl). Herrschaftliche Wohnung, Parterre, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern und Küche mit Badeeinrichtung zum 1. October zu vermieten. Wilhelmstraße 20, 2 Treppen.

Die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage meines Hauses Dessauer Strasse 1 ist zum 1. October zu vermieten.

Alfred Richter.

Ein freundliches Parterre-Logis, Mitte der Stadt, sofort oder zum 1. Juli c. zu beziehen. Näheres kl. Brauhausgasse 1.

Hr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Früh-römische Bäder v. 8-12 Uhr Herren, v. 1-4 u. l. Damen, v. 4-6 u. l. Herren. — Ein- u. Ausguss, Dampfbäder, Kuren, etc. — aromatische, Fichtennadel, geruchlos Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Ein Omnibus fährt täglich in die Umkleekabinen. Frisch, Kisten u. Kissen, sowie alle natürl. u. künstl. Mineralwässer im Restaurant. Elegant eingerichtete Zimmer haben im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Ein Restaurant gute Küche.

Volksküche Rathhausgasse 7 im Hofe. Warten, ganze Portion 25, halbe 15 Pf. (am Tage der Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei Krausmann, Geißler, und Schornsteinfeger, und Nelson, Kleinschmiedern 10.

Gebrdr. Krähe, Cöthen i/Anh.

Spezialität **Wittgabelkerlagen** besser u. billiger Construction. Web. Referenzen. Proben mittelst Galvanometer. **Kostenanschläge gratis und franco.**

Eine Briefmarkensammlung von 700 versch. Exemplaren steht zum billigen Verkauf. Zu erfr. bei **Ed. Stidtrath** in der Exped. d. **Bl.**

Ein **Kaden** nebst dazu gehörigem **Logis** an frequenter Lage in **Zeitz**, in welchem bis jetzt ein schwingendes **Materialwaaren-Geschäft** betrieben ist. Der sich jedoch zu jedem beliebigen Zeitpunkt eignet, steht sofort oder später **billig zu vermieten**. — Näheres erfahren Näheres unter **H. Zsch. Provinzial-Zeitung, Zeitz.**

An einem guten **Frühmorgensstück** können noch ein. Herren **Abend** nehmen. **Waggelburger** Nr. 7 a. p. Preis 65 Pf.

Geschäftsgrundstück - Verkauf.

Ein Grundstück in Halle in guter Geschäftslage mit gangbarer Restauration u. Verkaufsladen, bequemer Eingang, Stallung, Niederlagsräume, gr. Garten, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. **Waggelburgerstraße 22 I. Etage.** **Geht.** Ein geb. jung. Mädchen, die sich keiner häuslichen Arbeit schenken, wird als Stütze der Hausfrau zum bald. Eintritt zu engagieren gesucht. Ansuchen zur Familie wird zugesichert. Näh. bei Frau **A. Hampf, Schulberg 6.**

Gasthofs - Verkauf.

Ein Gasthof, gr. Tanzsaal, flottest. Fleischgeschäft, Gebäude neu u. massiv, 60 Morgen Feld, Wiese u. Holz, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. **Sofferten** unter **O. R. befördert Ed. Stidtrath** in der Exped. d. **Bl.**

Prima Preisselbieren 12 30 Pf., **Seitgenurten** 15 Pf. bei **C. Müller Nachfolger.**

NEUER VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
Richard Andree's
 ALLGEMEINER
HANDATLAS
 IN
 86 KARTEN MIT ERLÄUTERNDEN TEXT.
 Herausgegeben von der
 Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig
 unter Leitung von
Dr. Richard Andree.
 Erscheint in 10 Lieferungen à 2 Mark, vollständig also 20 Mark.
 Jeden Monat eine Lieferung, beginnend Mai 1880.

Es wird dem Publikum hiermit etwas geboten, was bisher noch niemand, zu keiner Zeit und in keinem Lande zu unternehmen gewagt hat: ein grosser Handatlas von vollendetster Ausführung und auf dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft stehend für

20 Zwanzig Mark.

Dieser Thatsache etwas hinzuzufügen ist unnöthig: fortan wird der grosse Handatlas, bisher vermöge seines Preises ein Privilegium enger Kreise, Allgemeingut werden.

Die 1. Lieferung (Preis 2 M.) ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig. Vom Mai ab erscheint regelmässig monatlich eine weitere Lieferung.

VELHAGEN & KLASING IN BIELEFELD UND LIPZIG.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler der I. und II. Abtheilung werden behufs einer Vorwahl eingeladen, sich **Sonnabend den 17. d. M. Abends 8 Uhr im Hôtel zum goldenen Ring** möglichst zahlreich einzufinden. **Der Bürger-Verein für städt. Interessen.**

(Die im Haupttitel d. Bg. angezeigte Versammlung a. d. h. h. l. Brannen fällt aus.)

Hôtel „zum Kronprinz“.

Sonnabend den 17. April a. c. Abends 8 Uhr Einmalige Recitation des **Pietors**

Carl Carode,
 ehem. Mitglied des l. l. Burgtheaters in Wien.
„Der Pfarter von Kirchfeld“.

Süddeutsches Volksstück von **Anzengruber.**
 Preis der Eintrittskarte 1 M. Bei Entnahme von mindestens 3 Karten à 75 Pf. Schülerarten 50 Pf. und fünf diebeiben in der Buchhandlung der Herren **Schroedel & Simon** zu haben. Kassenpreis 1 M. 25 Pf.
Georg Eigner, Geschäftsführer.

Hausverkauf.

Ich bin beauftragt, das vorerwähnte **Gastwirths-Kopp**, früher in **Giebichenstein**, gehörige, in der **Meiststraße** zu **Giebichenstein** belegene **Gausrundstück** in dem bisher die **Gastwirthschaft** mit **Erfolg** betrieben worden ist, aus freier Hand zu verkaufen.
Galle a/S., im April 1880.
J. M. Wölfel,
 Rechtsanwalt u. Notar,
 Brüdertstraße 7.

Th. Stecher in Stedten.

Sichere Heilung für Alle
 durch mein bewährtes neues Heilverfahren. Auch für Alle, die sonst sicher bald sterben würden: an Diphtheritis, c., Brechruhr, blutigen Hieben, Schlagflüssen, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Hals, Kehlkopf, Athmungs-, allen Angenkrankheiten, Schwindel, Abzehrung, Rheumatismus u. jet. Schmerz, Magen-, Unterleibs - Hämorrhoiden, Alle Frauenkrankheiten, Gallen-, Urin-, Blut- und Säfte-Leiden, Augen, Nerven-, Kopf-, Gehirnr-, Haut- u. Haarleiden, Epilepsie, Schlaflosigkeit, **alterle Schwächen**, auch Altersschwäche, durch Erneuerung von Blut u. Säften und somit Verjüngung des ganzen Körpers u. aller Functionen, selbstversch. Leiden, alle, auch die veralt. geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Frostschaben, Hautjucken, Flechten, jed. Krebs, alle eiternde Schwäden u. heilt u. Gar. sicher **F. W. Schindler**, Brunnenplatz 2 I. Auch brief. Anfr. sogl. Jede **Wabereise** wird dadurch überflüssig. Nur kurze Zeit.

An der Promenade 5.

Eröffnung
 des
Ausschanks der Actien-Baueigenes. Moabit
 aus Berlin

Sonnabend den 17. April cr. ab.
Moabiter helles Lagerbier **Moabiter dunkles Exportbier**
 a Seidel 15 Pf. **sowie** **Moabiter Klosterbräu**
 a Pocal 20 Pf.

prämiiert auf den Ausstellungen
 zu **Amsterdam, Lissabon, Berlin und Paris**
 mit der goldenen Medaille.
Stammrührstück, Mittagstisch zu kleinen Preisen, sowie reichhaltige Abendkarte.
Egidi, Oekonom.

Ungarisches
„Victoria“-Bitterwasser
 aus **Ign. Ungar's**
 vereinigt Bitterwasser-Quellen in Ofen,
 das Stärkste und Wirkksamste aller Bitterwässer.
Niederlage bei C. F. Baentsch am Markt.

Neuestes! Das Neuestes!
reizendste Solospiel
 (amerik. Vexir-Spiel)

in elegantem Einb. verpackt gegen Einblendung von 45 Pf. in **Warten Otto Walcker, Hofst., Berlin W., Leipzigerstraße 132.**
Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Die ersten neuen
Lissaboner Kartoffeln

empfehlen **W. Assmann,**
 gr. Ulrichstr. 27,
Obst- und Gemüschalle.

Brennholz

Substanzreich und im Einzelnen verkaufte **Fr. Wehmann & Sohn,**
 Waggelburgerstr. 21, Thüringerstr. 1.

